

# **Friedrich-Wilhelm-Gymnasium Köln – Sekundarstufe I (G9)**

## **Schulinterner Lehrplan Evangelische Religionslehre**

(Stand: September 2022)

## **Inhaltsverzeichnis**

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	1
2	Entscheidungen zum Unterricht	1
2.1	Unterrichtsvorhaben	1
2.2	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	66
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	66
2.3.1.	Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“	67
2.3.2.	Bewertungskriterien	67
2.4	Lehr- und Lernmittel	68
3	Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen	69
4	Qualitätssicherung und Evaluation	69

## **1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**

Das Friedrich-Wilhelm-Gymnasium ist eine Innenstadtsschule in der Kölner Südstadt und hat ein großes Einzugsgebiet, sodass auch viele Schülerinnen und Schüler (SuS) aus den umgebenden Stadtteilen zur Schulgemeinde gehören. Das FWG ist ein altsprachliches Gymnasium, das bereits in der 5. Klasse mit Latein einsteigt. Im Schulprogramm ist es als „Haus des Lernens“ ausgewiesen, wonach sowohl für Lehrerinnen und Lehrer also auch für Schülerinnen und Schüler ein toleranter Umgang miteinander nach humanistischen Grundwerten im Mittelpunkt steht. Auch und gerade das Fach Evangelische Religionslehre hat es sich zur Aufgabe gemacht, diese humanistischen Werte mit einer christlichen Ethik zu verknüpfen, Offenheit und Toleranz anders Denkenden gegenüber in den Mittelpunkt zu stellen und zu einem verantwortungsvollen Umgang mit dem Geschenk der Schöpfung umzugehen.

## **2. Entscheidungen zum Unterricht**

### **2.1. Unterrichtsvorhaben**

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben im Fach Evangelische Religionslehre dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. In der Übersicht über die Unterrichtsvorhaben werden zudem die themenspezifischen Inhaltsfeldverknüpfung sowie die Verknüpfung inhaltlicher Schwerpunkte ausgewiesen.

Die Unterrichtsvorhaben in einer Jahrgangsstufe folgen jeweils einem stufenspezifischen didaktischen Leitgedanken. Die Reihenfolge dieser Leitgedanken bildet die fachliche Progression bis zum Ende der Sekundarstufe I ab.

Der ausgewiesene Zeitbedarf bei den pro Jahrgangsstufe jeweils vier bzw. fünf Unterrichtsvorhaben versteht sich als Orientierungsgröße, die angepasst an die individuelle Unterrichtssituation über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse belässt. Zudem sind Abweichungen im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Dabei bleibt sicherzustellen, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

## **Jahrgang 5**

### **Gemeinschaft erleben und gestalten Regeln für ein gutes Miteinander - verantwortlich handeln**

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung  
IF 5: Zugänge zur Bibel  
IF 3: Jesus, der Christus

#### **Inhaltliche**

#### **Schwerpunkte:**

IS 1: Leben in Gemeinschaft  
IS 5: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung  
IS 3: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt

#### **Konkretisierung:**

Die biblische Figuren Mose und Abraham Nachdenken über den Sinn von Regeln  
10 Gebote  
Klassenregeln erstellen und bewerten

### **Was feiern wir eigentlich an Weihnachten und Ostern? Religion im Jahres- und Lebenslauf**

IF 7: Religion in Alltag und Kultur  
IF 3: Jesus, der Christus  
IF 5: Zugänge zur Bibel

#### **Inhaltliche**

#### **Schwerpunkte:**

IS 7: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf  
IS 3: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt  
IS 5: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

#### **Konkretisierung:**

Rituale rund um Weihnachts- und Osterfest sammeln und ordnen  
christliche Tradition/ christlichen Hintergrund der Feste reflektieren  
Säkulares und Religiöses unterscheiden, Unterschiede begründen

### **Ist Gott da? Menschen erzählen von ihren Erfahrungen mit Gott**

IF 2: die Frage nach Gott  
IF 5: Zugänge zur Bibel

#### **Inhaltliche**

#### **Schwerpunkte:**

IS 2: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott  
IS 5: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

#### **Konkretisierung:**

Über mein Bild von Gott nachdenken  
Die anderen wahrnehmen: unterschiedliche Vorstellungen von Gott  
Unsere Gottesbilder haben eine Geschichte  
Menschen in der Bibel erzählen von ihren Erfahrungen mit Gott: z.B. Abraham, Josef, Mose, David, Jesus, Paulus  
Menschen von heute erzählen von ihren Erfahrungen mit Gott

### **Mensch und Welt als Schöpfung Gottes entdecken**

IF 1: menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung  
IF 2: die Frage nach Gott  
IF 5: Zugänge zur Bibel

#### **Inhaltliche**

#### **Schwerpunkte:**

IS 1: Verantwortung in der Welt als Gottes Schöpfung  
IS 2: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott  
IS 5: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

#### **Konkretisierung:**

Ich bin einmalig: Über mich als Geschöpf Gottes nachdenken  
Die Welt als Schöpfung Gottes wahrnehmen  
Die biblischen Schöpfungserzählungen kennenlernen  
Weltentstehung und Schöpfungsglauben unterscheiden  
Beispiele für Bewahrung der Schöpfung im

### **Über mich selbst nachdenken**

### **Woran glaube ich? Woran glauben andere?**

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog  
IF 7: Religion in Alltag und Kultur

#### **Inhaltliche**

#### **Schwerpunkte:**

IS 6: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens  
IS 7: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf

#### **Konkretisierung:**

Über mich selbst nachdenken  
Die anderen wahrnehmen  
Religiöse Familiengeschichten  
Religiöse Feiern: Wie es bei uns feierlich wird  
Religiöse Orte

## **Jahrgang 6**

### **Abrahamitische Weltreligionen - Sind Juden, Christen und Muslime Verwandte? Judentum, Christentum und Islam berufen sich auf Abraham**

IF 2: Die Frage nach Gott  
IF 6: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens  
IF 7: Religion in Alltag und Kultur

#### **Inhaltliche**

#### **Schwerpunkte:**

Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens (IF 6)  
Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf (IF 7)

#### **Konkretisierung:**

Abrahamitischen Religionen begegnen – Abrahamitische Religionen im Umfeld entdecken:  
-Symbole der Religionen

### **Eine Erkundung des Judentums in der Gegenwart und als Religion Jesu**

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog  
IF 3: Jesus, der Christus  
IF 5: Zugänge zur Bibel

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens (IF 6)  
Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt (IF 3)  
Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung (IF 5)

#### **Konkretisierung:**

Über die Geschichte Jesu Auskunft geben – Zeit und Umwelt des historischen Jesu  
Das Judentum erkunden – was heißt es, jüdisch zu sein?

### **Leben alle Christen ihren Glauben gleich? Evangelisch sein, katholisch sein**

IF 7: Religionen in Alltag und Kultur  
IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf (IF 7)  
Kirche in konfessioneller Vielfalt (IF 4)

#### **Konkretisierung:**

Die Vielfalt der Kirche entdecken - Warum unterscheiden wir „evangelisch“ und „katholisch“?  
Ökumene gestalten  
Das christliche Kirchenjahr - christliche Feste und Feiern

### **Jesus erzählt in Gleichnissen von Gott**

IF 3: Jesus, der Christus  
IF 2: Die Frage nach Gott  
IF 5: Zugänge zur Bibel

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt (IF 3)  
Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott (IF 2)  
Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung (IF 5)

#### **Konkretisierung:**

Jesus Christus nachspüren:

## **Jahrgang 7**

### **Prophetischer Protest gegen Ungerechtigkeit**

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 3: Jesus, der Christus

IF 5: Zugänge zur Bibel

#### **Inhaltliche**

##### **Schwerpunkte:**

IF 1.2: prophetischer Protest

IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

##### **Konkretisierung:**

Was ist ein Prophet bzw. eine Prophetin?  
Merkmale prophetischer Rede

Biblische Prophetinnen und Propheten

Was ist Gerechtigkeit?  
Moderne Prophetinnen und Propheten

Gibt es heute noch Prophetinnen und Propheten?

### **Ich engagiere mich!**

#### **Diakonisches Handeln als Kirche für andere**

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 3: Jesus, der Christus

IF 4: Kirche und andere

Formen religiöser

Gemeinschaft

#### **Inhaltliche**

##### **Schwerpunkte:**

IF 1.3: diakonisches Handeln

IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel

##### **Konkretisierung:**

Formen sozialen Engagements

Diakonie in biblischer

Perspektive

Diakonische Arbeit in der örtlichen

Kirchengemeinde und im kommunalen Umfeld

Möglichkeiten eines eigenen Engagements

### **Kirche im Wandel**

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 3: Jesus, der Christus

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

#### **Inhaltliche**

##### **Schwerpunkte:**

IF 2.1: reformatorische Grundeinsichten als

Grundlagen der Lebensgestaltung

IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft

IF 7.3: Fundamentalismus und Religion

##### **Konkretisierung:**

Ursprünge des Christentums  
Kirchentrennungen verstehen  
Reformation damals und heute

### **Wunder und ihre Geschichte**

IF 3: Jesus, der Christus

IF 5: Zugänge zur Bibel

#### **Inhaltliche**

##### **Schwerpunkte:**

IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

##### **Konkretisierung:**

Wunder in meinem Leben – existentielles

Wunderverständnis

Wann passieren Wunder? „Wunder“ in den Medien

Biblische

Wundererzählungen in ihrem historischen Kontext

Wie werde ich ein Heiliger? Katholische Praxis der Selig- und Heiligsprechung

Mögliche Deutungen biblischer

Wundererzählungen

### **Den islamischen Alltag im Kontext abrahamitischer Weltreligionen erkunden**

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

IF 2: Die Frage nach Gott

#### **Inhaltliche**

##### **Schwerpunkte:**

IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und

Weltanschauungen

IF 7.3:

Fundamentalismus und Religion

IF 2.2:

Auseinandersetzung mit der Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung

##### **Konkretisierung:**

Islamisches Leben in der Umgebung

Zentrale Inhalte des islamischen Glaubens und Lebens

Islam und Islamismus

Aktuelle Beispiele für

Diskriminierung

## **Jahrgang 8**

### **Bin ich richtig, so wie ich bin?**

#### **Rechtfertigung und Selbstannahme**

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 3: Jesus, der Christus

IF 4: Kirche und andere Formen

religiöser

Gemeinschaft

#### **Inhaltliche**

##### **Schwerpunkte:**

IF 2.1: reformatorische Grundeinsichten als

Grundlagen der

Lebensgestaltung

IF 3.2: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

IF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel

#### **Konkretisierung:**

Grundzüge der Reformation  
Luthers zentrale Entdeckung - Gottes- und Menschenbild  
Lebenspraktische Bedeutung des Rechtfertigungsgedankens

#### **Freundschaft, Liebe, Partnerschaft**

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1.1: Leben in partnerschaftlichen Beziehungen

IF 2.2: reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung

IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

**Konkretisierung:**

Männer- und Frauenbilder

biblische Bilder von Männern und Frauen (Bsp.: Rut, Abraham, Sara und Hagar)

Erwartungen der SuS an eine Partnerin bzw. an einen Partner und an Partnerschaft

Sexualität und Partnerschaft

Bedingungen gelingender bzw. misslingender Partnerschaft

Umgang mit enttäuschten Erwartungen

#### **Wem kann ich vertrauen? Orientierung finden auf dem Markt der religiösen Angebote**

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1.1: Leben in partnerschaftlichen Beziehungen

IF 2.2: reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung

IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

**Konkretisierung:**

Erkundung religiöser Angebote

Erkundung religiöser Angebote  
Merkmale religiöser Gemeinschaften  
Kriterien der Orientierung auf dem Markt religiöser Angebote: Wem kann ich vertrauen?  
Religiös begründete Freiheit und Unfreiheit  
„Sektencheck“

### **Ist Hoffnung realistisch? Jesu Rede vom Reich Gottes auf dem Prüfstand**

IF 3: Jesus, der Christus  
IF 5: Zugänge zur Bibel  
IF 7: Religion in Alltag und Kultur

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes  
IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen  
IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft  
**Konkretisierung:**

Gesellschaftliche Utopien  
Reich Gottes-Gleichnisse  
Konkretionen der Rede vom Reich Gottes, z.B. Besitz vs. Konsumverzicht, Gewalt vs. Gewaltlosigkeit, Lösbarkeit von Konflikten  
Reich Gottes: Hoffnung auf Gerechtigkeit oder Vertröstung auf ein Leben nach dem Tod?

#### **Umgangsformen mit der Erfahrung von Tod und Trauer**

IF 7: Religion in Alltag und Kultur  
IF 3: Jesus, der Christus

#### **Inhaltliche**

##### **Schwerpunkte:**

IF 7.2: Umgang mit Tod und Trauer  
IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft  
IF 3.2: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

##### **Konkretisierungen:**

Rituale und Symbole im Umgang mit Tod und Trauer

Christliche Hoffnung auf die Auferstehung der Toten  
Besuch eines Friedhofes  
Trauerarbeit  
Hospizarbeit  
Suizid  
Grenze zwischen Leben und Tod (Nahtod, Hirntod, Organspende)  
Bestattungskultur im Wandel

### **Religiöse Mündigkeit in Judentum, Christentum und Islam**

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog  
IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft  
IF 7: Religion in Alltag und Kultur

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen  
IF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel  
IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft

##### **Konkretisierungen:**

Passageriten in den Religionen (auch im Vergleich zu nicht-religiösen Passageriten)  
Bedeutung von Mündigkeit für das Selbstbild und die Außenwahrnehmung  
Konsequenzen aus der eigenen religiösen Mündigkeit

#### **Jahrgang 9**

### **Bringt das Gute leben mir ein gutes Leben? Nachdenken über den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung**

IF 2: Die Frage nach Gott  
IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung  
IF 3: Jesus, der Christus

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 2.1: reformatorische Grundeinsichten als Grundlage der Lebensgestaltung  
IF 1.2: prophetischer Protest  
IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

##### **Konkretisierungen:**

Freiheit und Unfreiheit  
Handlungsfreiheit und Entscheidungsfreiheit  
Vorstellungen vom "guten Leben"  
Konzepte von Verantwortung (Nächsten- und Feindesliebe)  
Reichweite von Verantwortung / globalisierte Verantwortung

### **Leben ist Leiden - das Welt- und Menschenbild in Hinduismus und Buddhismus**

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog  
IF 7: Religion in Alltag und Kultur

#### **Inhaltliche**

##### **Schwerpunkte:**

IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen  
IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft  
IF 7.2: Umgang mit Tod und Trauer

##### **Konkretisierungen:**

Buddhas religiöse Entdeckung und seine Schlussfolgerungen  
Vergleich von Buddhismus und Hinduismus  
„Westlicher Buddhismus“  
Buddhismus in der Popkultur  
Rolle des Buddhismus / Hinduismus in asiatischen Ländern

### **Wie kann man mit Leiderfahrungen umgehen? Antwortversuche in der jüdischen und christlichen Tradition**

IF 3: Jesus, der Christus  
IF 7: Religion in Alltag und Kultur  
IF 2: Die Frage nach Gott  
IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

##### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 3.2: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi  
IF 7.2: Umgang mit Tod und Trauer  
IF 2.2: Auseinandersetzung mit der Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung  
IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

##### **Konkretisierungen:**

Konkrete Erfahrungen von Leid und Ungerechtigkeit  
Leiderfahrungen und Gottesbild  
Hiob, Psalmen, Prediger  
Kreuzestheologie  
Notfalltelefon - institutionalisierter Umgang mit Krisen

### **Auferstehung oder Wiedergeburt - religiöse Vorstellungen vom Leben nach dem Tod**

IF 3: Jesus, der Christus  
IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog  
IF 7: Religion in Alltag und Kultur  
IF 5: Zugänge zur Bibel

##### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 3.2: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi  
IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen  
IF 7.2: Umgang mit Tod und Trauer  
IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen  
**Konkretisierungen:**  
Sammlung und Vergleich von Jenseitsvorstellungen  
Ostererzählungen  
Gerichtsvorstellungen  
Himmel, Hölle, Fegefeuer (in der Kunst) vs. Rad der Wiedergeburten  
Tun-Ergehen-Zusammenhang

## **Gesellschaftliche Gerechtigkeitsvorstellungen in christlicher Perspektive**

IF 1: Menschliches  
Handeln in Freiheit und  
Verantwortung  
IF 3: Jesus, der Christus  
IF 4: Kirche und andere  
Formen religiöser  
Gemeinschaft

### **Inhaltliche**

#### **Schwerpunkte:**

IF 1.2: prophetischer  
Protest  
IF 3.1: Jesu Botschaft  
vom Reich Gottes  
IF 4.2: Verhältnis von  
Kirche, Staat und  
Gesellschaft

#### **Konkretisierungen:**

Konkurrierende  
Gerechtigkeitskonzepte

Armut und Reichtum in  
globaler Perspektive

Bildungsgerechtigkeit

Jesu Rede von Gottes  
Gerechtigkeit

## **Braucht Glaube Gemeinschaft? Formen des gemeinsamen Lebens in den Religionen**

IF 4: Kirche und andere  
Formen religiöser  
Gemeinschaft

IF 6: Religionen und  
Weltanschauungen im  
Dialog

IF 7: Religion in Alltag  
und Kultur

### **Inhaltliche**

#### **Schwerpunkte:**

IF 4.1: Kirche und  
religiöse Gemeinschaften  
im Wandel

IF 6.1: Weltbild und  
Lebensgestaltung in  
Religionen und

Weltanschauungen  
IF 7.3: Fundamentalismus  
und Religion

#### **Konkretisierungen:**

Klosterkultur  
Eremiten in  
verschiedenen Religionen  
Glaube und  
Gemeinschaftsregeln im  
frühen Christentum  
(Urgemeinde)

Attraktivität  
fundamentalistischer  
Gemeinschaften  
Kirchen und Freikirchen

## **Jahrgang 10 Zweifel sind erlaubt - religiöse und naturwissenschaftliche Erkenntniswege**

IF 2: Die Frage nach Gott  
IF 4: Kirche und andere  
Formen religiöser  
Gemeinschaft

IF 5: Zugänge zur Bibel

IF 7: Religion in Alltag und  
Kultur

### **Inhaltliche**

#### **Schwerpunkte:**

IF 2.2:  
Auseinandersetzung mit  
der Gottesfrage zwischen  
Bekenntnis, Indifferenz  
und Bestreitung

IF 4.1: Kirche und  
religiöse Gemeinschaften  
im Wandel

IF 5.1: biblische Texte als  
gedeutete  
Glaubenserfahrungen  
IF 7.3: Fundamentalismus  
und Religion

#### **Konkretisierungen:**

Streit um die  
Weltentstehung  
Kreationismus  
Empirische vs.  
Hermeneutische  
Erkenntniswege  
Konkurrierende  
Wahrheitskonzepte  
Schriftverständnis und  
Auslegungspraxis -  
biblische Hermeneutik

#### **Im Namen der Wahrheit!**

### **Möglichkeiten des Umgangs mit Fundamentalismus in den Religionen**

IF 4: Kirche und andere  
Formen religiöser  
Gemeinschaft

IF 5: Zugänge zur Bibel

IF 6: Religionen und  
Weltanschauungen im  
Dialog

IF 7: Religion in Alltag und  
Kultur

### **Inhaltliche**

#### **Schwerpunkte:**

IF 4.2: Verhältnis von  
Kirche, Staat und  
Gesellschaft

IF 5.1: biblische Texte  
als gedeutete

Glaubenserfahrungen

IF 6.1: Weltbild und

Lebensgestaltung in

Religionen und

Weltanschauungen

IF 7.3:

Fundamentalismus  
und Religion

#### **Konkretisierungen:**

Faszination

Fundamentalismus -

die Faszination der

einfachen Antworten

Recherche:

Fundamentalistische

Gruppierungen und

ihre Geschichte

Verbindung Religion -

Gesellschaft -

Fundamentalismus

Fundamentalismus

und Gewalt

Mediale

Verbreitungsformen

fundamentalistischer

Überzeugungen

Möglichkeiten

antifundamentalistisch

en Engagements

#### **Anpassung oder**

#### **Widerstand? -**

#### **Christinnen und**

#### **Christen in den**

#### **deutschen Diktaturen**

#### **des 20. Jahrhunderts**

IF 1: Menschliches

Handeln in Freiheit

und Verantwortung

IF 2: Die Frage nach

Gott

IF 4: Kirche und

andere Formen

religiöser

Gemeinschaft

### **Inhaltliche**

#### **Schwerpunkte:**

IF 1.2: prophetischer

Protest

IF 2.1: reformatorische

Grundeinsichten als

Grundlagen der

Lebensgestaltung

IF 4.3: Kirche in

totalitären Systemen

#### **Konkretisierungen:**

Kirche im Nationalsozialismus

- Kirchenpolitik im NS-  
Regime

- Deutsche Christen und  
Bekennende Kirche

- Kirchliche Reaktionen auf  
Euthanasie / Holocaust

- Exemplarische  
Biographien von  
Menschen christlichen  
Glaubens im Widerstand

Kirche in der DDR

- „Kirchenpolitik“ in der  
DDR

- Biographien von  
Menschen christlichen  
Glaubens in der DDR

- Rolle der Kirche in der  
Wendezeit

## **Ist Kirchenasyl legal? Das Verhältnis von Kirche und Staat in der Gegenwart**

IF 1: Menschliches Handeln in

Freiheit und Verantwortung

IF 4: Kirche und andere Formen

religiöser Gemeinschaft

IF 5: Zugänge zur Bibel

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1.2: prophetischer Protest

IF 1.3: diakonisches Handeln

IF 4.2: Verhältnis von Kirche,  
Staat und Gesellschaft

IF 5.1: biblische Texte als  
gedeutete Glaubenserfahrungen

#### **Konkretisierungen:**

Konkrete Beispiele für den Streit  
um Kirchenasyl

Kirchenasyl im Laufe der  
Geschichte

Biblische Legitimationen für  
Kirchenasyl

Rolle und Selbstverständnis der  
Kirche in der Demokratie

## **Rückblick auf den Religionsunterricht der Unter- und Mittelstufe**

IF 1 – IF 7

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

zu IF 1 – IF 7

#### **Konkretisierungen:**

Rückblick auf Themen und

Arbeitsweisen während der  
Sekundarstufe I

Ausblick auf Themen und  
Arbeitsweisen der Sekundarstufe

II

## **Auf der Suche nach der perfekten Welt! Christliche Zukunftshoffnung**

IF 3: Jesus, der Christus  
IF 5: Zugänge zur Bibel  
IF 6: Religionen und  
Weltanschauungen im  
Dialog  
IF 7: Religion in Alltag  
und Kultur

**Inhaltliche  
Schwerpunkte:**

IF 3.1: Jesu Botschaft  
vom Reich Gottes  
IF 5.1: biblische Texte als  
gedeutete  
Glaubenserfahrungen  
IF 6.1: Weltbild und  
Lebensgestaltung in  
Religionen und  
Weltanschauungen  
IF 7.1: religiöse Symbole  
in Kultur und Gesellschaft

**Konkretisierungen:**

Apokalyptische Bilder in  
der Popkultur / in Filmen  
etc.

Utopien vs. Dystopien

Biblische Vorstellungen  
vom Ende der Welt

Die Vision des Reiches  
Gottes

Verantwortung für die  
Zukunft

## Jahrgangsstufe 5

### UV 1: Gemeinschaft erleben und gestalten Regeln für ein gutes Miteinander – verantwortlich handeln

<b>Regeln für ein gutes Miteinander</b> Kerngedanke des ersten Unterrichtsvorhabens ist es, zu Beginn der Schulzeit in neuer Umgebung Grundlagen für einen guten Umgang miteinander zu finden und dabei zu erleben, dass für menschliche Beziehungen Regeln wichtig sind.	
<b>Inhaltsfelder:</b> IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung IF 5: Zugänge zur Bibel IF 3: Jesus, der Christus <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> IS 1: Leben in Gemeinschaft IS 5: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung IS 3: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt	
<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>▪ identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen (SK1)</li><li>▪ beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK5)</li><li>▪ identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (z. B. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied) (MK4)</li><li>▪ beschreiben bei eigenen Urteilen die zugrunde gelegten Maßstäbe (UK2)</li><li>▪ beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK1)</li><li>▪ gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u. a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab (HK4)</li></ul>	
<b>Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:</b> z.B. Erziehung zur Demokratiefähigkeit: Klassenregeln aushandeln	
<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten, auch im Hinblick auf die Nutzung sozialer Medien (K1)</li><li>• deuten biblische Texte, in denen es um gelungene bzw. misslungene Gemeinschaft geht, vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen (K2)</li><li>• zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben (K32)</li><li>• beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben (K33)</li><li>• beurteilen biblische und außerbiblische Regeln für ein gutes Miteinander und Möglichkeiten eines konstruktiven Umgangs mit Konflikten (K6)</li><li>• beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K35)</li></ul>	<b>Mögliche Unterrichtsbausteine:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Die biblische Figur (Mose, Abraham) aus dem ersten Unterrichtsvorhaben wird hier wieder aufgegriffen</li><li>• Nachdenken über den Sinn von Regeln</li><li>• 10 Gebote</li><li>• Klassenregeln erstellen und bewerten</li></ul> <b>Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• z.B. Projekt „Einführung in die Bibel“</li><li>• z.B. Erstellen der Klassenregeln in Absprache mit z.B. Politik, Deutsch, Kunst</li></ul> <b>Zeitbedarf: ca. 14 Unterrichtsstunden</b>

## UV 2: was feiern wir eigentlich an Weihnachten und Ostern? Religion im Jahres- und Lebenslauf

<p><b>Was feiern wir eigentlich an Weihnachten und Ostern?</b> Die Klassengemeinschaft wird durch eine gemeinsam gestaltete Adventszeit gefestigt. Kerngedanke dieses Unterrichtsvorhabens ist es, die Bedeutung christlicher Feste von ihren säkularisierten Formen abzugrenzen und so ursprüngliche Formen und Bedeutungen exemplarisch am Weihnachts- und Osterfest erfahrbar zu machen.</p>	
<p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 7: Religion in Alltag und Kultur IF 3: Jesus, der Christus IF 5: Zugänge zur Bibel</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> IS 7: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf IS 3: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt IS 5: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung</p>	
<p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK3)</li> <li>▪ untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK6)</li> <li>▪ erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen (SK7)</li> <li>▪ geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder (MK5)</li> <li>▪ kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander (HK3)</li> <li>▪ entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK5)</li> </ul>	
<p><b>Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:</b></p> <p>z. B. Weihnachtsgottesdienst</p>	
<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen (K44)</li> <li>• benennen wesentliche Stationen im Leben Jesu (K14)</li> <li>• erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel (K30)</li> <li>• beschreiben die Bibel als Bibliothek mit Büchern unterschiedlicher Herkunft und Texten unterschiedlicher Gattung (K31)</li> <li>• beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen (K46)</li> <li>• erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus, dem Christus, im Alltag (K19)</li> <li>• erörtern die besondere Bedeutung der Bibel für Menschen christlichen Glaubens (K 34)</li> </ul>	<p><b>Mögliche Unterrichtsbausteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rituale rund um Weihnachts- und Osterfest sammeln und ordnen</li> <li>• christliche Tradition/christlichen Hintergrund der Feste reflektieren</li> <li>• Säkulares und Religiöses unterscheiden, Unterschiede begründen</li> </ul> <p><b>Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• z.B. Projekt „Einführung in die Bibel“</li> <li>• z.B. Gestaltung eines Weihnachtsgottesdienstes</li> <li>• z.B. Zusammenarbeit mit Fächern Musik, Kunst zur Gestaltung des Gottesdienstes</li> <li>• Projekt: Kalender gestalten</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf: ca. 8 Unterrichtsstunden</b></p>

### UV 3: Ist Gott da? Menschen erzählen von ihren Erfahrungen mit Gott

#### **Ist Gott da? Menschen erzählen von ihren Erfahrungen mit Gott**

Hier geht es um die für den Religionsunterricht zentrale Frage nach Gott. Dabei richtet sich der Blick auf die eigenen Vorstellungen, Erfahrungen und Fragen der Schülerinnen und Schüler, die dann mit den Vorstellungen, Erfahrungen und Fragen anderer Menschen in Beziehung gesetzt werden. Schwerpunkt sind dabei ausgewählte biblische Erzählungen, die Erfahrungen mit Gott thematisieren. Sie sind Anlass und orientierender Rahmen für die Auseinandersetzung mit Gottesbildern und dem Glauben an Gott.

#### **Inhaltsfelder:**

IF 2: die Frage nach Gott

IF 5: Zugänge zur Bibel

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

IS 2: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott

IS 5: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

#### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können, (SK2)
- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen, (SK5)
- untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar, (SK6)
- finden zielgerichtet Texte in der Bibel, (MK1)
- erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein, (MK2)
- identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u. a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied), (MK4)
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese, (UK1)
- beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar, (HK1)
- entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit. (HK5)

#### **Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:**

z.B. Förderung der Lesekompetenz: Vorlesewettbewerb

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben subjektive Gottesvorstellungen, (K8)
- identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott, (K9)
- erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen, (K10)
- erörtern die Entwicklung bzw. Veränderung von Gottesvorstellungen und Gottesglauben im Lebenslauf bei sich und anderen und formulieren erste Einschätzungen dazu, (K12)
- begründen in Ansätzen einen eigenen Standpunkt zur Frage nach Gott, (K13)
- zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben, (K32)
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K35)

**Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Über mein Bild von Gott nachdenken
- Die anderen wahrnehmen: unterschiedliche Vorstellungen von Gott
- Unsere Gottesbilder haben eine Geschichte
- Menschen in der Bibel erzählen von ihren Erfahrungen mit Gott: z.B. Abraham, Josef, Mose, David, Jesus, Paulus
- Menschen von heute erzählen von ihren Erfahrungen mit Gott

**Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**

- z.B. Mein Bild von Gott malen – Bilder vergleichen
- z.B. Abraham, Mose, ... malt ein Bild von Gott
- z.B. Projekt: „Gottes Buch?“ –Kennenlernen der Bibel

**Zeitbedarf: ca. 12 Unterrichtsstunden**

## UV 4: Mensch und Welt als Schöpfung Gottes entdecken

### **Mensch und Welt als Schöpfung Gottes entdecken**

Die Frage nach Gott wird ausgeweitet auf die Frage nach Mensch und Welt als Schöpfung Gottes. Schwerpunkt dieses Unterrichtsvorhabens ist es, die Welt als gute Schöpfung Gottes wahrzunehmen und daraus resultierend Beispiele für aktuelle Schöpfungsverantwortung im alltäglichen Lebensumfeld der Schülerinnen und Schüler zu finden.

#### **Inhaltsfelder:**

IF 1: menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 2: die Frage nach Gott

IF 5: Zugänge zur Bibel

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

IS 1: Verantwortung in der Welt als Gottes Schöpfung

IS 2: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott

IS 5: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

#### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können, (SK5)
- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen, (SK3)
- entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten, (SK4)
- untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar, (SK6)
- identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u. a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied), (MK4)
- recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter, (MK6)
- bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe, (UK3)
- entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit, (HK5)
- planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens. (HK6)

#### **Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:**

z.B. Aktionstag „Nachhaltigkeit“

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben in Ansätzen das Verhältnis von gegenwärtigen Erklärungsansätzen zur Weltentstehung und dem biblischen Schöpfungsgedanken, (K3)
- identifizieren die biblischen Schöpfungstexte als Glaubensaussagen, (K4)
- erläutern Beispiele der Übernahme von Verantwortung für das Leben und in der (Um-) Welt als Konsequenz aus dem Verständnis der Welt als Schöpfung Gottes, (K5)
- erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Verantwortung für die Schöpfung, (K7)
- identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott, (K9)
- erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen, (K10)
- begründen in Ansätzen einen eigenen Standpunkt zur Frage nach Gott, (K13)
- beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben. (K33)

**Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Ich bin einmalig: Über mich als Geschöpf Gottes nachdenken (Anknüpfung an UV1)
- Die Welt als Schöpfung Gottes wahrnehmen
- Die biblischen Schöpfungserzählungen kennenlernen
- Weltentstehung und Schöpfungsglauben unterscheiden
- Beispiele für Bewahrung der Schöpfung im alltäglichen Umfeld

**Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**

- Schulhomepage – Initiative zum bewussten Umgang mit Ressourcen in der Schule

**Zeitbedarf: ca. 12 Unterrichtsstunden**

## UV 5 : Über mich selbst nachdenken Woran glaube ich? Woran glauben andere?

<p><b>Über mich selbst nachdenken. Woran glaube ich? Woran glauben andere?</b> Ausgehend von unspezifischen Glaubensaussagen soll der Blick über den Tellerrand des Christentums hinaus auf Feste und Rituale der eigenen Religion und anderen Glaubensüberzeugungen gerichtet werden. Dafür spielen religiös bedeutsame Orte eine große Rolle und werden auf ihre Bedeutung für den Glauben innerhalb von Religionsgemeinschaften hin befragt.</p>	
<p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog IF 7: Religion in Alltag und Kultur <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> IS 6: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens IS 7: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf</p>	
<p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können, (SK2)</li> <li>• entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten, (SK4)</li> <li>• beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar, (HK1)</li> <li>• vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese. (UK1)</li> </ul>	
<p><b>Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:</b> z.B. Schuleingangsgottesdienst</p>	
<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vergleichen Ausstattung und Funktion einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee, (K37)</li> <li>• beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens, (K38)</li> <li>• erörtern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens, (K39)</li> <li>• bewerten Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen im Alltag in Bezug auf Wertschätzung und Respekt, (K41)</li> <li>• identifizieren innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage, (K42)</li> <li>• erklären Herkunft und Bedeutung christlicher Feiertage im Jahreskreis und vergleichen sie mit der Herkunft und Bedeutung jüdischer und muslimischer Feiertage, (K43)</li> <li>• setzen sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die jüdische, christliche und muslimische Religion auseinander und formulieren erste Einschätzungen zu Ähnlichkeiten und Unterschieden. (K47)</li> </ul>	<p><b>Hinweise zur Ausgestaltung</b></p> <p><b>Mögliche Unterrichtsbausteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Über mich selbst nachdenken: Ich habe eine Geschichte in meiner Familie</li> <li>• Die anderen wahrnehmen: Jeder hat eine eigene Geschichte in seiner Familie</li> <li>• Religiöse Familiengeschichten: Welche Rolle der Glaube bei uns spielt</li> <li>• Religiöse Feiern: Wie es bei uns feierlich wird</li> <li>• Religiöse Orte: Da bin ich schon gewesen – oder: Da gehe ich immer hin</li> </ul> <p><b>Didaktisch-methodische Hinweise:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entdecken von Ähnlichkeiten und Unterschieden in der religiösen Prägung verknüpfen mit dem gemeinsamen Formulieren von Regeln des Respekts: Wie können wir gut miteinander umgehen, so dass sich jede/r in unserem RU zu Hause fühlt?</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf: ca. 8 Unterrichtsstunden</b></p>

## Jahrgangsstufe 6

### UV 1: Abrahamitische Weltreligionen - Sind Juden, Christen und Muslime Verwandte? Judentum, Christentum und Islam berufen sich auf Abraham

Judentum, Christentum und Islam führen sich selbst und ihren Glauben auf Abraham als Stammvater zurück. In dieser Unterrichtsreihe werden die Grundlagen dieses Glaubens beleuchtet, auch indem die genealogischen Zusammenhänge der „Familie Abrahams“ thematisiert werden. Auf dieser Grundlage werden dann die „abrahamitischen Religionen“ miteinander in Beziehung gesetzt und auf die Frage hin untersucht, inwiefern man hier von „Verwandten“ sprechen kann und welche Folgen diese Erkenntnisse für ein Miteinander heute haben können.

Darüber hinaus sollen in dieser Unterrichtsreihe verschiedene Feste unterschiedlicher Religionen in ihrer ursprünglichen und heutigen Gestalt kennen gelernt und die dahinterstehenden Glaubensinhalte untersucht werden. Denn Orte und Zeiten strukturieren religiöse und atheistische Lebensweisen. Vielfach sind die dahinterliegenden Rituale den Schülerinnen und Schülern aber kaum noch bekannt, Feiern, bestimmte Vorschriften oder Regeln bleiben damit unverständlich und fremd.

#### **Inhaltsfelder:**

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 6: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens (IF 6)  
Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf (IF 7)

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen (SK1)
- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK3)
- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK5)
- erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen (SK7)
- erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein (MK2)
- erschließen angeleitet künstlerische Darstellungen mit religiösen Inhalten (MK3)
- geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder (MK5)
- recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (MK6)
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese (UK1)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein (HK2)
- kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander (HK3)

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben in Auseinandersetzung mit biblischen Texten in elementarer Form lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben sowie deren Anlässe. (K11)
- erörtern die Entwicklung bzw. Veränderung von Gottesvorstellungen und Gottesglauben im Lebenslauf bei sich und anderen und formulieren erste Einschätzungen dazu, (K12)
- erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam, (K36)
- beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens, (K38)
- erörtern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens, (K39)
- nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung, (K40)
- bewerten Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen im Alltag in Bezug auf Wertschätzung und Respekt. (K41)
- identifizieren innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage, (K42)
- erklären Herkunft und Bedeutung christlicher Feiertage im Jahreskreis und vergleichen sie mit der Herkunft und Bedeutung jüdischer und muslimischer Feiertage, (K43)
- unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen, (K44)
- setzen sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die jüdische, christliche und muslimische Religion auseinander und formulieren erste Einschätzungen zu Ähnlichkeiten und Unterschieden. (K47)

**Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Abrahamitischen Religionen begegnen –
- Abrahamitische Religionen im Umfeld entdecken:
- interreligiöse Begegnung
- Symbole der Religionen
- Gotteshäuser der Religionen
- Feste der Religionen im Jahr und im Leben
- Abraham – Vater dreier Religionen

**Didaktisch-methodische Hinweise:**

- z.B. Projektarbeit: Erstellung eines interreligiösen Kalenders für das Jahr unter Einbezug der erarbeiteten Feiertage der abrahamitischen Religionen
- z.B. Exkursion zu außerschulischen Lernorten (Synagoge)

**Zeitbedarf: ca. 14 Unterrichtsstunden**

## UV 2: Eine Erkundung des Judentums in der Gegenwart und als Religion Jesu

Viele der Erzählungen und Worte Jesu sind nur im Kontext ihrer Entstehung und mit einem grundlegenden Wissen um seine Lebensumstände richtig zu verstehen. In dieser Unterrichtsreihe wird versucht, den historischen Graben zwischen den Schülern des 21. Jahrhunderts und der Lebenswelt Jesu zu überbrücken, indem wesentliche Kenntnisse rund um das Leben in Palästina vor 2000 Jahren vermittelt werden.

### Inhaltsfelder:

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

IF 3: Jesus, der Christus

IF 5: Zugänge zur Bibel

### Inhaltlicher Schwerpunkt:

Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens (IF 6)

Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt (IF 3)

Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung (IF 5)

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK3)
- untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK6)
- finden zielgerichtet Texte in der Bibel (MK1)
- erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein (MK2)
- recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (MK6)
- beschreiben bei eigenen Urteilen die zugrunde gelegten Maßstäbe (UK2)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein (HK2)
- planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens (HK6)

### Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

-beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens, (K38)

-bewerten Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen im Alltag in Bezug auf Wertschätzung und Respekt, (K41)

-erklären an Beispielen Jesu Auftreten und Handeln als Auseinandersetzung mit der jüdischen Tradition, (K17)

-erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel, (K30)

-beschreiben die Bibel als Bibliothek mit Büchern unterschiedlicher Herkunft und Texten unterschiedlicher Gattung. (K31)

### Mögliche Unterrichtsbausteine:

-Über die Geschichte Jesu Auskunft geben – Zeit und Umwelt des historischen Jesu [Lehrbuch S. 75, 78, 81, 82ff.]

-Das Judentum erkunden – was heißt es, jüdisch zu sein?

### Didaktisch-methodische Hinweise:

-z.B. Zusammenarbeit mit dem Fach Jüdische Religionslehre (Stb)

-z.B. Religionskoffer „Judentum“

**Zeitbedarf: ca. 14 Unterrichtsstunden**

### UV 3: Leben alle Christen ihren Glauben gleich? Evangelisch sein, katholisch sein

Christliches Leben spielt sich in NRW vor allem im Rahmen der beiden großen Konfessionen der katholischen und evangelischen Kirche ab. Es ist für einen aufgeklärten und reflektierten Umgang demnach von fundamentaler Bedeutung, sich begrifflich und sachlich sicher in Unterschieden und Gemeinsamkeiten dieser beiden Konfessionen bewegen zu können, auch um sachlich klar zu Fragen der Ökumene Stellung nehmen zu können. Die Unterrichtsreihe führt anhand wesentlicher Beispiele in Unterscheidungsmerkmale und Gemeinsamkeiten der beiden Konfessionen ein und eröffnet Perspektiven sinnvoller ökumenischer Zusammenarbeit.

#### **Inhaltsfelder:**

IF 7: Religionen in Alltag und Kultur

IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf (IF 7)

Kirche in konfessioneller Vielfalt (IF 4)

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK5)
- erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen (SK7)
- geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder (MK5)
- recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (MK6)
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese (UK1)
- bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe (UK3)
- kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander. (HK3)
- gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u. a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab (HK4)
- planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens (HK6)
- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK3)
- untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK6)
- finden zielgerichtet Texte in der Bibel (MK1)
- erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein (MK2)
- recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (MK6)
- beschreiben bei eigenen Urteilen die zugrunde gelegten Maßstäbe (UK2)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein (HK2)
- planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens (HK6)

<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b>  Die Schülerinnen und Schüler  - identifizieren und erklären Übergangsrituale im Lebenslauf von Menschen christlichen Glaubens als religiös gestalteten Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen, (K45)  - beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen, (K46)  - beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und identifizieren sie als Nachfolgegemeinschaft, (K20)  - beschreiben unterschiedliche christliche Konfessionen und Denominationen anhand von Gebäuden, Personen und religiöser Praxis, (K21)  - differenzieren zwischen Kirche als Gebäude und als Glaubensgemeinschaft und erläutern Zusammenhänge zwischen beiden Formen, (K22)  - identifizieren eine evangelische Ortsgemeinde als eine Konkretion von Kirche, (K23)</p>	<p><b>Mögliche Unterrichtsbausteine:</b>  -Die Vielfalt der Kirche entdecken - Warum unterscheiden wir „evangelisch“ und „katholisch“?  -Das christliche Kirchenjahr - christliche Feste und Feiern  -Ökumene gestalten</p> <p><b>Didaktisch-methodische Hinweise:</b>  -z.B. Exkursion zu einer katholischen Kirche,  -z.B. Projekt: Kirche im Schuhkarton, „Sakramentenbasar“</p> <p><b>Zeitbedarf: ca. 14 Unterrichtsstunden</b></p>
--	---

## UV 4: Jesus erzählt in Gleichnissen von Gott

Die historische und literarische Figur Jesus ist heute vor allem durch von ihm stammende oder ihm zugeschriebene Texte und Worte präsent. Eine zentrale Position innerhalb dieser Texte haben die Gleichnisse Jesu, in denen dieser von seinem Gottesbild und dessen Folgen erzählt. Für eine fundierte Auseinandersetzung mit Jesus ist es demnach von fundamentaler Bedeutung, Gleichnisse Jesu zu kennen, einordnen und verstehen zu können.

**Inhaltsfelder:**

IF 3: Jesus, der Christus

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 5: Zugänge zur Bibel

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt (IF 3)

Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott (IF 2)

Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung (IF 5)

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK3)
- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK5)
- untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK6)
- erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein (MK2)
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese (UK1)
- beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK1)
- entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK5)

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen wesentliche Stationen im Leben Jesu, (K14)
- ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein, (K15)
- erläutern an neutestamentlichen Beispielen den Zusammenhang von Jesu Reden und Handeln, (K16)
- erklären an Beispielen Jesu Auftreten und Handeln als Auseinandersetzung mit der jüdischen Tradition, (K17)
- erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist, (K18)
- erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus, dem Christus, im Alltag, (K19)
- beschreiben subjektive Gottesvorstellungen, (K8)
- begründen in Ansätzen einen eigenen Standpunkt zur Frage nach Gott, (K13)
- beschreiben die Bibel als Bibliothek mit Büchern unterschiedlicher Herkunft und Texten unterschiedlicher Gattung, (K31)
- beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben, (K33)
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubens Erzählungen für Menschen heute. (K35)

**Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Jesus Christus nachspüren: Gleichnisse Jesu erzählen und deuten:
- Jesus – ein Geschichtenerzähler?
  - Gleichnisse – Metaphern für das Reich Gottes
  - Reich Gottes-Gleichnisse

**Didaktisch-methodische Hinweise:**

- z.B. biblische Hermeneutik, historisch-kritische Methode der Exegese

**Zeitbedarf: ca. 14 Unterrichtsstunden**



## Jahrgangsstufe 7

### UV 1: Prophetischer Protest gegen Ungerechtigkeit

Schülerinnen und Schüler erweitern ihre Perspektive am Anfang der Mittelstufe, indem sie beginnen, sich mit dem eigenen Bild von der sie umgebenden Welt auseinanderzusetzen. Dabei gerät zunehmend die Gesellschaft und die Frage danach, was gerecht bzw. ungerecht ist, in ihr Blickfeld. Dieses Unterrichtsvorhaben greift diese Fragen auf, indem es sich mit der biblischen Sicht von Gerechtigkeit beschäftigt. Biblische Prophetinnen und Propheten werden als Beispiele für den mutigen Einsatz für Gerechtigkeit thematisiert, die sich am Wort Gottes orientiert. Zudem wird die Frage aufgeworfen, ob es heute noch „Prophetinnen und Propheten“ gibt. So soll die Wahrnehmung von Unrecht geschult werden, um die Schülerinnen und Schüler zu motivieren, sich in der Welt für Gerechtigkeit einzusetzen.

#### **Inhaltsfelder:**

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 3: Jesus, der Christus

IF 5: Zugänge zur Bibel

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1.2: prophetischer Protest

IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

#### **übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9)
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13)
- beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede, (MK9)
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9)
- prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu, (HK14)
- gestalten komplexe religiöse Handlungen der christlichen Tradition mit und reflektieren die dabei gemachten Erfahrungen oder lehnen eine Teilnahme begründet ab. (HK12)

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben prophetische Rede und prophetische Aktionen als Kritik an und Widerspruch gegen gesellschaftliche Unrechtsstrukturen in biblischer Zeit, (K52)
- erläutern prophetische Rede und prophetisches Handeln als Kritik aus der Perspektive der Gerechtigkeit Gottes, (K53)
- erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit, (K54)
- erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote, (K74)
- deuten unterschiedliche biblische Glaubenserzählungen unter Berücksichtigung der Textgattung (u.a. Evangelien, Briefe) und im jeweiligen Kontext ihrer Entstehung, (K99)
- erörtern vor dem Hintergrund des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs gesellschaftliches Engagement ausgewählter Personen, Gruppen bzw. Projekte, (K61)
- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft, (K62)
- erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes. (K83)

**Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Was ist ein Prophet bzw. eine Prophetin?
- Merkmale prophetischer Rede
- Biblische Prophetinnen und Propheten, z.B. Debora, Amos, Jeremia
- Was ist Gerechtigkeit?
- Moderne Prophetinnen und Propheten, z.B. Martin Luther King, Ruth Pfau.
- Gibt es heute noch Prophetinnen und Propheten?

**Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**

- z.B. Rhetorik: Analyse rhetorischer Mittel einer prophetischen Rede
- z.B. gemeinsame Arbeit mit dem Fach Deutsch in Bezug auf rhetorische Mittel einer Rede

**Zeitbedarf:** ca. 12 Unterrichtsstunden

## UV 2: Ich engagiere mich! Diakonisches Handeln als Kirche für andere

In diesem Unterrichtsvorhaben wird diakonisches Handeln der Kirche in den Blick genommen. Die Schülerinnen und Schüler lernen diakonische Einrichtungen der Ortsgemeinde bzw. der kommunalen Umgebung kennen. Dabei setzen sie sich mit der Frage auseinander, inwieweit diakonisches Handeln an Armen und Schwachen Ausdruck christlicher Nächstenliebe sein kann.

### **Inhaltsfelder:**

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 3: Jesus, der Christus

IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1.3: diakonisches Handeln

IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11)
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, (HK9)
- prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu, (HK14)
- nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. (HK15)

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben verschiedene Zielgruppen und Formen diakonischen Handelns, (K55)
- beschreiben das christliche Verständnis diakonischen Handelns als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe, (K56)
- erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz aus der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen, (K57)
- erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote, (K74)
- unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich ihrer religiösen Praxis, Gestalt und Funktion vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes, (K85)
- beurteilen an ausgewählten Beispielen, inwieweit diakonisches Handeln nach christlichem Verständnis Einsatz für Menschenwürde und Freiheit ist, (K63)
- erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes, (K83)
- beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für gelingendes Leben. (K93)

**Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Formen sozialen Engagements
- Diakonie in biblischer Perspektive, z.B. LK 10, 25-37, MT 25, 31ff
- Diakonische Arbeit in der örtlichen Kirchengemeinde und im kommunalen Umfeld
- Möglichkeiten eines eigenen Engagements

**Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**

- z.B. ein Interview mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Diakonie oder der Diakoniepfarrerin/dem Diakoniepfarrer führen
- z.B. Erstellen einer digitalen Übersicht der diakonischen Einrichtungen der Ortsgemeinde für die Homepage der Schule (Sozialpraktikum)
- z.B. gemeinsame Arbeit mit dem Fach Informatik zum Erstellen einer Website
- z.B. Besuch verschiedener diakonischer Einrichtungen der Ortsgemeinde
- Film „Taten statt Sprüche“ (Ausleihe Iss)

**Zeitbedarf:** ca. 12 Unterrichtsstunden

### UV 3: Woran kann ich mich orientieren? – Kirche im Wandel

In diesem Unterrichtsvorhaben wird die Entwicklung der christlichen Kirche von der Entstehung der christlichen Gemeinschaft bis hin zur Reformation in den Blick genommen. Dabei erläutern die Schülerinnen und Schüler unter anderem, inwiefern Luthers Entdeckung auch für uns und unser Leben noch aktuell und bedeutsam ist; die Aktualität der Einsichten Luthers für die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler wird dadurch erfahren.

#### **Inhaltsfelder:**

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 3: Jesus, der Christus

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 2.1: reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung

IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft

IF 7.3: Fundamentalismus und Religion

#### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10)
- erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu, (SK12)
- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, (SK14)
- erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung, (SK16)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11)
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt. (HK8)

<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären den Gedanken der Rechtfertigung – die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott – als Grundlage evangelischen Glaubens, (K64)</li> <li>• identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und untersuchen deren Verwendung in nichtreligiösen Zusammenhängen, (K116)</li> <li>• erläutern die Möglichkeit manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale, (K118)</li> <li>• beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute, (K70)</li> <li>• erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes, (K83)</li> <li>• beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religiösem und Säkularem in der Gesellschaft. (K122)</li> </ul>	<p><b>Mögliche Unterrichtsbausteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ursprünge des Christentums</li> <li>• Kirchentrennungen verstehen</li> <li>• Reformation damals und heute</li> </ul> <p>1)</p> <p><b>Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Z.B. Durchführung einer Internetrecherche</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 12 Unterrichtsstunden</p>
--	--

## UV 4: Wunder und ihre Geschichte

In diesem Unterrichtsvorhaben beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler vertiefend mit dem zentralen Begriff des Reiches Gottes in den jesuanischen Wundergeschichten. Zunächst wird in diesem Unterrichtsvorhaben nach dem eigenen Verständnis von Wundern bzw. Erfahrungen mit Wundern zu fragen sein. Anschließend wird die für Schülerinnen und Schüler relevante Frage gestellt, wie sich heute von Jesu Wundern sprechen lässt. Dazu sollen ausgewählte neutestamentliche Wundergeschichten erarbeitet und gedeutet werden. In der Auseinandersetzung mit den biblischen Texten nehmen die Schülerinnen und Schüler wahr, dass das Reich Gottes in Wandertaten wie Krankheiten heilen oder Hungrige sättigen sichtbar wird. Damit wird ein Hoffnungshorizont aufgezeigt, der ein Orientierungsangebot für das eigene Handeln in der Welt sein kann.

### **Inhaltsfelder:**

IF 3: Jesus, der Christus

IF 5: Zugänge zur Bibel

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9)
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13)
- analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente, (MK7)
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13)

### **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Rede vom Reich Gottes, (K73)
- erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote, (K74)
- unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen, (K98)
- deuten unterschiedliche biblische Glaubenserzählungen unter Berücksichtigung der Textgattung (u.a. Evangelien, Briefe) und im jeweiligen Kontext ihrer Entstehung, (K99)
- erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes, (K83)  
setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander. (K102)

### **Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Wunder in meinem Leben – existentielles Wunderverständnis
- Wann passieren Wunder?
- „Wunder“ in den Medien
- Biblische Wundererzählungen in ihrem historischen Kontext
- Wie werde ich ein Heiliger? Katholische Praxis der Selig- und Heiligsprechung
- Mögliche Deutungen biblischer Wundererzählungen

### **Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**

- Z.B. angeleitete methodische Analyse biblischer Wundererzählungen

**Zeitbedarf:** ca. 12 Unterrichtsstunden

## UV 5: Den islamischen Alltag im Kontext abrahamitischer Weltreligionen erkunden

Zum Aufbau eines eigenen Weltbildes gehört auch die Auseinandersetzung mit dem vielfältigen religiösen Leben im eigenen Lebensumfeld. In diesem Unterrichtsvorhaben erhalten Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, je nach örtlichen Gegebenheiten das islamische, jüdische, christliche ... Umfeld zu erkunden und zentrale Inhalte, Riten und Symbole der jeweiligen Religion kennenzulernen. In diesem Zusammenhang ist es unerlässlich, aktuelle Beispiele für antisemitische Vorfälle zu thematisieren und kritisch dazu Stellung zu nehmen. Die Begegnung mit anderen Religionen soll die Schülerinnen und Schüler zu Offenheit und Toleranz motivieren und religions- und gruppenbezogenen Vorurteilen entgegenwirken.

### **Inhaltsfelder:**

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

IF 2: Die Frage nach Gott

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

IF 7.3: Fundamentalismus und Religion

IF 2.2: Auseinandersetzung mit der Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, (SK8)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11)
- erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen, (UK4)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, (HK9)
- kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen. (HK10)

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung, (K106)
- beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen, (K108)
- unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart, (K117)
- beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung, (K113)
- beurteilen Möglichkeiten und Grenzen interreligiöser Begegnung und Verständigung. (K115)

**Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Islamisches Leben in der Umgebung: Moschee; muslimische Mitschülerinnen und Mitschüler
- Zentrale Inhalte des islamischen Glaubens und Lebens (z.B. „Fünf Säulen“, Fastenbrechen und Opferfest)
- Islam und Islamismus
- Aktuelle Beispiele für Diskriminierung (bspw. Attentat Keupstraße)

**Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**

- z.B. ein Interview mit muslimischen Mitschülerinnen und Mitschülern führen
- z.B. eine Moschee besuchen
- z.B. einen „runden Tisch der Religionen“ zu einem bestimmten Thema veranstalten

**Zeitbedarf:** ca. 12 Unterrichtsstunden

## Jahrgangsstufe 8

### UV 1: Bin ich richtig, so wie ich bin? Rechtfertigung und Selbstannahme

Schülerinnen und Schüler dieser Altersstufe befinden sich häufig in einer Phase, in der sie sich „ihren Platz“ in der Welt, ihre Rolle in der Gesellschaft suchen. Gerade die Frage danach, was „gut genug“ für fremde und eigene Ansprüche ist, steht dabei im Fokus. Von dieser Erkenntnis ausgehend wird in diesem Unterrichtsvorhaben zentral nach dem Gottes- und Menschenbild der Reformation gefragt und nach der Relevanz der Erkenntnisse Martin Luthers für eine gelingende Selbstannahme heute.

#### **Inhaltsfelder:**

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 3: Jesus, der Christus

IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 2.1: reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung

IF 3.2: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

IF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel

#### **übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10)
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK11)
- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, (SK14)
- erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen), (MK8)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11)
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9)
- unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen, (HK7)
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13)

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären den Gedanken der Rechtfertigung - die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott - als Grundlage evangelischen Glaubens, (K64)
- beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christinnen und Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben, (K65)
- erläutern den Zusammenhang zwischen der reformatorischen Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott und Fragen heutiger evangelischer Lebensgestaltung, (K66)
- deuten die Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung, (K80)
- erklären Grundzüge der Reformation und das sich daraus entwickelnde protestantische Selbstverständnis, (K86)
- beurteilen Perspektiven für die Zusammenarbeit zwischen den christlichen Konfessionen, (K92)
- erörtern verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs („ecclesia semper reformanda“). (K91)

**Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Grundzüge der Reformation
- Luthers zentrale Entdeckung - Gottes- und Menschenbild
- Lebenspraktische Bedeutung des Rechtfertigungsgedankens

**Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**

- z.B. gemeinsame Arbeit mit dem Fach Geschichte – Reformationsgeschehen im Zusammenhang mit der Gesellschaft des Mittelalters

**Zeitbedarf:** ca. 12 Unterrichtsstunden

## UV 2: Freundschaft, Liebe, Partnerschaft

Im nächsten Schritt wird die Frage der Selbstannahme erweitert um die in der Pubertät wichtige Frage nach der Wirkung auf andere, d.h. es geht um die Auseinandersetzung mit dem Zusammenhang von Selbstannahme und Partnerschaft. Ausgehend von eigenen Erwartungen an das eigene und das andere Geschlecht setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit biblischen Bildern von Männern und Frauen auseinander. Diese unterschiedlichen Partnerschaftskonzepte können zur Klärung der eigenen Rolle beitragen.

### **Inhaltsfelder:**

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1.1: Leben in partnerschaftlichen Beziehungen

IF 2.1: reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung

IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

### **übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK11)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15)
- erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung, (SK16)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11)
- begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, (UK5)
- differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, (UK8)
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8)
- kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen, (HK10)
- nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. (HK15)

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben in der Auseinandersetzung mit der biblischen Verbindung von Selbst- und Nächstenliebe den Zusammenhang von **Selbstannahme** und Beziehungsfähigkeit, (K48)
- beschreiben Gefühle und Erwartungen von Jungen und Mädchen im Hinblick auf Partnerschaft, (K49)
- unterscheiden Ansichten über die Bedeutung von Sexualität für die Gestaltung von Partnerschaft, (K50)
- beschreiben biblische Bilder vom Menschen und setzen sich mit deren Relevanz für die Gestaltung von Geschlechterbeziehungen heute auseinander, (K51)
- erörtern Regeln für gelingende Partnerschaft und Möglichkeiten des Umgangs mit misslingender Partnerschaft, (K58)
- beurteilen sexuelle Gemeinschaft unter der Perspektive wechselseitiger Verantwortung, (K59)
- setzen sich mit **eigenem und gesellschaftlichem Geschlechterrollenverständnis** auseinander und beurteilen diese vor dem Hintergrund der Heterogenität biblischer Bilder vom Menschen, (K60)
- erklären den Gedanken der Rechtfertigung - die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott - als Grundlage evangelischen Glaubens, (K64)
- beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christinnen und Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben, (K65)
- beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute, (K70)
- erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen, (K112)
- beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung. (K113)

**Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Männer- und Frauenbilder
- biblische Bilder von Männern und Frauen (Bsp.: Rut, Abraham, Sara und Hagar)
- Erwartungen der SuS an eine Partnerin bzw. an einen Partner und an Partnerschaft
- Sexualität und Partnerschaft
- Bedingungen gelingender bzw. misslingender Partnerschaft
- Umgang mit enttäuschten Erwartungen

**Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**

- z.B. Erarbeitung biblischer Texte
- z.B. Männer- bzw. Frauenrollen in youtube-Clips
- z.B. Kooperation mit Pro Familia, Lions Quest etc.

**Zeitbedarf:** ca. 12 Unterrichtsstunden

### **UV 3: Wem kann ich vertrauen? Orientierung finden auf dem Markt der religiösen Angebote**

In ihrem Bedürfnis nach Zugehörigkeit finden Jugendliche nicht zuletzt durch die fortschreitend digitale Lebenswelt ein kaum zu überblickendes Angebot an weltanschaulichen Strömungen und Gruppierungen vor. Ziel des Unterrichtsvorhabens ist es, auf diesem „Markt der religiösen Angebote“ eine grundlegende Orientierung über die Ausrichtung verschiedener religiöser Gruppierungen sowie über deren mögliche Gefahren zu vermitteln.

**Inhaltsfelder:**

IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel

IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft

IF 7.3: Fundamentalismus und Religion

**übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15)
- setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog), (MK10)
- bewerten angeleitete Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11)
- differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, (UK8)
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, (HK9)
- kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen, (HK10)
- nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. (HK15)

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich ihrer religiösen Praxis, Gestalt und Funktion vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes, (K85)
- beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für eine gelingende Lebensgestaltung, (K93)
- setzen sich mit unterschiedlichen Welt- und Menschenbildern in neuen religiösen Gruppierungen und deren Konsequenzen für die Lebensgestaltung auseinander, (K111)
- erläutern die Möglichkeit manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale, (K118)
- unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart, (K117)
- erörtern Möglichkeiten und Grenzen eines reformatorisch begründeten antifundamentalistischen Engagements. (K125)

**Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Erkundung religiöser Angebote
- Merkmale religiöser Gemeinschaften
- Kriterien der Orientierung auf dem Markt religiöser Angebote: Wem kann ich vertrauen?
- Religiös begründete Freiheit und Unfreiheit
- „Sektencheck“

**Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**

- z.B. Vergleich von Selbstdarstellungen religiöser Gemeinschaften (u.a. eigene Homepage) und Fremdbeschreibungen (u.a. Erfahrungsberichte von Aussteigerinnen bzw. Aussteigern)
- z.B. eigenständige Recherche mit Quellendarstellung
- z.B. Einladung einer bzw. eines Sektenbeauftragten

**Zeitbedarf:** ca. 12 Unterrichtsstunden

## UV 4: Ist Hoffnung realistisch? Jesu Rede vom Reich Gottes auf dem Prüfstand

Im Rahmen religiöser Orientierung wird nun die christliche Tradition konkreter in den Fokus genommen. Die Rede Jesu vom Reich Gottes stellt und stellt diejenigen, die sie hören, immer wieder vor die Frage, welche Bedeutung Hoffnung für das Leben und das eigene Verhalten haben kann. Konkret geht es um die Frage nach der Rolle von Utopien für das eigene Selbstverständnis und das gesellschaftliche Zusammenleben. Dabei geht es insbesondere um die Auseinandersetzung mit möglichen Bedeutungen der Rede Jesu vom Reich Gottes im Hinblick auf Möglichkeiten ihrer Realisierung.

### **Inhaltsfelder:**

IF 3: Jesus, der Christus

IF 5: Zugänge zur Bibel

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft

### **übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK11)
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15)
- beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede, (MK9)
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, (HK9),
- kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen, (HK10)
- prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK14)

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Rede vom Reich Gottes, (K73)
- erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote, (K74)
- erklären an einem Beispiel aus der Bergpredigt, auf welche Weise Jesus die jüdische Tradition aufgreift, (K75)
- setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ethischer Orientierungen in der Bergpredigt auseinander, (K82)
- erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes, (K83)
- erläutern Merkmale parabolischer Erzählungen in den Evangelien, (K97)
- unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen, (K98)
- deuten unterschiedliche biblische Glaubenserzählungen unter Berücksichtigung der Textgattung (u. a. Evangelien, Briefe) und im jeweiligen Kontext ihrer Entstehung, (K99)
- unterscheiden grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, darunter insbesondere den historisch-kritischen Zugang, (K100)
- setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander, (K102)
- identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und untersuchen deren Verwendung in nichtreligiösen Zusammenhängen, (K116)
- beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religiösem und Säkularem in der Gesellschaft. (K122)

**Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Gesellschaftliche Utopien
- Reich Gottes-Gleichnisse
- Konkretionen der Rede vom Reich Gottes, z.B. Besitz vs. Konsumverzicht, Gewalt vs. Gewaltlosigkeit, Lösbarkeit von Konflikten
- Reich Gottes: Hoffnung auf Gerechtigkeit oder Vertröstung auf ein Leben nach dem Tod?

**Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**

- z.B. biblische Hermeneutik, historisch-kritische Methode der Exegese

**Zeitbedarf:** ca. 12 Unterrichtsstunden

## UV 5: Umgangsformen mit der Erfahrung von Tod und Trauer

Mit der Frage nach einer möglichen christlichen Jenseitshoffnung wird im nächsten Schritt die Endlichkeit des Lebens zum Thema. Abschied und Tod, der Umgang mit Verlust und Trauer sind für Jugendliche wesentliche Aufgaben, die es zu bewältigen gilt, wenn Erwachsenwerden gelingen soll. Das Unterrichtsvorhaben zeigt Möglichkeiten und Wege des Umgangs mit Tod, Trauer und Verlust auf. Schwerpunkt ist die Auseinandersetzung mit eigenen Erfahrungen, Vorstellungen und Ängsten sowie christlichen und säkularen Angeboten der Bewältigung. Dazu gehört, sich über kirchliche und weltliche Angebote und Arbeitsweisen in diesem Bereich zu informieren und die dahinterliegenden Motivationen zu analysieren.

### **Inhaltsfelder:**

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

IF 3: Jesus, der Christus

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 7.2: Umgang mit Tod und Trauer

IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft

IF 3.2: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

### **übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, (SK8)
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK11)
- erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu, (SK12)
- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, (SK14)
- erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen), (MK8)
- erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen, (UK4)
- begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, (UK5)
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8)
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13)

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden religiöse und säkulare Symbole und Rituale im Umgang mit Tod und Trauer und setzen sich mit deren Bedeutung für die Bewältigung von Endlichkeitserfahrungen auseinander, (K119)
- vergleichen christliche und andere religiöse und säkulare Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod, (K120)
- bewerten die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Umgang mit Tod und Trauer, (K123)
- erörtern Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod, (K124)
- identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und untersuchen deren Verwendung in nichtreligiösen Zusammenhängen, (K116)
- beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religiösem und Säkularem in der Gesellschaft, (K122)
- deuten die Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung, (K80)
- vergleichen den christlichen Glauben an die Auferstehung mit anderen Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod, (K81)
- erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes, (K83)
- beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz. (K84)

**Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Rituale und Symbole im Umgang mit Tod und Trauer
- Christliche Hoffnung auf die Auferstehung der Toten
- Besuch eines Friedhofes
- Trauerarbeit
- Hospizarbeit
- Suizid
- Grenze zwischen Leben und Tod (Nahtod, Hirntod, Organspende)
- Bestattungskultur im Wandel

**Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**

- z.B. Besuch eines Hospizes, Friedhofes, eines Bestattungsunternehmens

**Zeitbedarf:** ca. 12 Unterrichtsstunden

## UV 6: Religiöse Mündigkeit in Judentum, Christentum und Islam

(Dieses Unterrichtsvorhaben ist optional, d.h. nicht notwendig zur vollständigen Umsetzung des KLP.)

*Die Schülerinnen und Schüler haben gegen Ende der 8. Klasse in der Regel selbst ihre Konfirmation erlebt oder bei Altersgenossen solche oder andere Formen der symbolischen Bestätigung religiöser Mündigkeit wahrgenommen. Das Unterrichtsvorhaben thematisiert diese Erlebnisse und Wahrnehmungen, setzt sie in Beziehung zu analogen Übergangsritualen in anderen Religionen und reflektiert ihre Bedeutung im Umgang mit sich selbst und mit anderen.*

### **Inhaltsfelder:**

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

IF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel

IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft

### **übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, (SK8)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11)
- reflektieren die Notwendigkeit einer wechselseitigen Verständigung von Religionen, (UK10)
- kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen, (HK10)
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13)

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung, (K106)
- beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen, (K108)
- beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung, (K113)
- beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung, (K114)
- unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich ihrer religiösen Praxis, Gestalt und Funktion vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes, (K85)
- beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für eine gelingende Lebensgestaltung, (K93)
- identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und untersuchen deren Verwendung in nichtreligiösen Zusammenhängen. (K116)

**Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Passageriten in den Religionen (auch im Vergleich zu nicht-religiösen Passageriten)
- Bedeutung von Mündigkeit für das Selbstbild und die Außenwahrnehmung
- Konsequenzen aus der eigenen religiösen Mündigkeit

**Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**

- z.B. Einladung einer Pfarrerin oder Pfarrers, einer Rabbinerin oder eines Rabbiners, eines Imams

**Zeitbedarf:** ca. 12 Unterrichtsstunden

## Jahrgangsstufe 9

### UV 1: Bringt das Gute leben mir ein gutes Leben? Nachdenken über den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung

Die SchülerInnen dieser Altersstufe sind zunehmend in der Lage, von konkreten ethischen Entscheidungssituationen zu abstrahieren und nach Grundlagen und Prinzipien einer verantwortbaren Lebensführung zu fragen. Das Unterrichtsvorhaben greift diese natürliche Fragehaltung auf und entfaltet mögliche Antworten in der Spannbreite zwischen hedonistischen und altruistischen Orientierungen, indem - ausgerichtet an den Basiskonzepten Freiheit und Verantwortung - Begründungs- und Folgezusammenhänge in den Blick genommen werden.

**Inhaltsfelder:**

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 3: Jesus, der Christus

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 2.1: reformatorische Grundeinsichten als Grundlage der Lebensgestaltung

IF 1.2: prophetischer Protest

IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

**übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, (SK8)
- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15)
- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, (SK14)
- begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, (UK5)
- identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil, (UK6)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her. (HK9)

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Zusammenhang zwischen der reformatorischen Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott und Fragen heutiger evangelischer Lebensgestaltung, (K66)
- beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute, (K70)
- erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit, (K54)
- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft, (K62)
- setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ethischer Orientierungen in der Bergpredigt auseinander. (K82)

**Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Freiheit und Unfreiheit
- Handlungsfreiheit und Entscheidungsfreiheit
- Vorstellungen vom „guten Leben“
- Konzepte von Verantwortung (Nächsten- und Feindesliebe)
- Reichweite von Verantwortung / globalisierte Verantwortung

**Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**

- z.B. Einübung eines Modells ethischer Urteilsbildung
- z.B. ethische Positionserkundung in der Klasse per Abstimmungsapp
- z.B. gemeinsame Arbeit mit dem Fach Praktische Philosophie in Bezug auf ethische Grundorientierungen
- z.B. Einladung eines außerschulischen Experten zu einem aktuellen ethischen Konfliktthema

**Zeitbedarf:** ca. 12 Unterrichtsstunden

## UV 2 : Leben ist Leiden - das Welt- und Menschenbild in Hinduismus und Buddhismus

Im Anschluss an die ethische Grundorientierung entfaltet dieses Unterrichtsvorhaben - wiederum auf einem entwicklungsangemessenen abstrahierenden Niveau - die Verknüpfung von Welt- und Menschenbild und die entsprechenden Konsequenzen für eine religiös bestimmte Lebensführung in den großen asiatischen Religionen. Dabei liegt der Ansatz- und Schwerpunkt auf der Stifterreligion des Buddhismus, die in den westlichen Kulturen eine breitere Rezeption erfährt als die Geburtsreligion des Hinduismus als historischer Wurzel. Leitend ist die Frage nach einer Lebensführung, die auf den Grundeinsichten des Gautama fußt und die auch für Menschen in der westlichen Kultur offenbar eine attraktive konkurrierende Orientierung darstellt.

### **Inhaltsfelder:**

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft

IF 7.2: Umgang mit Tod und Trauer

### **übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9)
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13),
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15)
- setzen sich mit Kritik an Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung, (UK7)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11)
- erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen, (UK4)
- reflektieren die Notwendigkeit einer wechselseitigen Verständigung von Religionen, (UK10)
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8)
- kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen. (HK10)

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern zentrale Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in fernöstlichen Religionen im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung, (K107)
- beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung, (K113)
- beurteilen Möglichkeiten und Grenzen interreligiöser Begegnung und Verständigung, (K115)
- identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und untersuchen deren Verwendung in nichtreligiösen Zusammenhängen, (K116)
- unterscheiden religiöse und säkulare Symbole und Rituale im Umgang mit Tod und Trauer und setzen sich mit deren Bedeutung für die Bewältigung von Endlichkeitserfahrungen auseinander, (K119)
- vergleichen christliche und andere religiöse und säkulare Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod, (K120)
- bewerten die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Umgang mit Tod und Trauer, (K123)
- erörtern Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod. (K124)

**Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Buddhas religiöse Entdeckung und seine Schlussfolgerungen
- Vergleich von Buddhismus und Hinduismus
- „Westlicher Buddhismus“
- Buddhismus in der Popkultur
- Rolle des Buddhismus / Hinduismus in asiatischen Ländern

**Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**

- z.B. Gruppenarbeiten mit Präsentationen und Feedbackübungen
- z.B. selbstständige Recherchen zu buddhistischen Gruppierungen in Deutschland mit Quellenevaluation
- z.B. Zusammenarbeit mit dem Fach Praktische Philosophie im Bereich Religionskunde
- z.B. Besuch einer örtlichen buddhistischen oder ggf. hinduistischen Gemeinschaft

**Zeitbedarf:** ca. 12 Unterrichtsstunden

### **UV 3 : Wie kann man mit Leiderfahrungen umgehen? Antwortversuche in der jüdischen und christlichen Tradition**

Die Beschäftigung mit der Frage einer möglichen Bewältigung von Leiderfahrungen wird fortgesetzt durch den Blick auf die eigene christliche Tradition und ihre Wurzeln im Judentum. Dabei gerät im Vergleich zu Buddhismus und Hinduismus zentral die Gottesfrage in den Blick, wie sie in den biblischen Schriften in unterschiedlicher Weise eindrücklich formuliert ist. In ersten Ansätzen wird so eine theologische Deutung des Kreuzestodes Jesu erschließbar.

#### **Inhaltsfelder:**

IF 3: Jesus, der Christus

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 3.2: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

IF 7.2: Umgang mit Tod und Trauer

IF 2.2: Auseinandersetzung mit der Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung

IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

#### **übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10)
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK11)
- erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu, (SK12)
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13)
- analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente, (MK7)
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13)

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben historische Hintergründe der Kreuzigung Jesu, (K76)
- erläutern den Zusammenhang von Leben und Handeln Jesu und seinem Tod am Kreuz, (K77)
- unterscheiden religiöse und säkulare Symbole und Rituale im Umgang mit Tod und Trauer und setzen sich mit deren Bedeutung für die Bewältigung von Endlichkeitserfahrungen auseinander, (K119)
- bewerten die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Umgang mit Tod und Trauer, (K123)
- unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott, (K67)
- identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen, (K68)
- identifizieren verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes sowie seiner Funktionalisierung, (K69)
- erörtern und beurteilen Argumente für und gegen den Glauben an Gott, (K71)
- erörtern die biblisch-theologische Rede von der Unverfügbarkeit Gottes in Bezug auf menschliche Vorstellungen und Wünsche, (K72)
- vergleichen Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung. (K106)

**Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Konkrete Erfahrungen von Leid und Ungerechtigkeit
- Leiderfahrungen und Gottesbild
- Hiob, Psalmen, Prediger
- Kreuzestheologie
- Notfalltelefon - institutionalisierter Umgang mit Krisen

**Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**

- z.B. textproduktive und erfahrungsorientierte Erschließungsformen biblischer Texte
- z.B. Erstellen von Videoarbeiten zu einzelnen Bibelstellen
- z.B. Einladung einer Notfallseelsorgerin bzw. eines Notfallseelsorgers

**Zeitbedarf:** ca. 12 Unterrichtsstunden

## UV 4 : Auferstehung oder Wiedergeburt - religiöse Vorstellungen vom Leben nach dem Tod

Durch die Beschäftigung mit dem Welt- und Menschenbild in den großen asiatischen Religionen ist die Frage nach einem Zusammenhang von Tun und Ergehen in den Blick geraten, der über die Spanne eines Menschenlebens hinausreicht. Dieser Frage wird nun systematischer nachgegangen durch eine Erschließung zentraler christlicher Vorstellungen vom Leben nach dem Tod, die in der Osterbotschaft ihren Ausgangspunkt haben. Dabei werden auch Gerichtsvorstellungen thematisiert und ihre ethischen Implikationen im Vergleich zu Kreis- bzw. Stufenvorstellungen irdischer Existenz.

### **Inhaltsfelder:**

IF 3: Jesus, der Christus

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

IF 5: Zugänge zur Bibel

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 3.2: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

IF 7.2: Umgang mit Tod und Trauer

IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

### **übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, (SK8)
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK11)
- erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu, (SK12)
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13)
- erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen), (MK8)
- erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen, (UK4)
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8)
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13)

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden historische von bekenntnishafter Rede von der Auferstehung, (K78)
- erklären die theologische Differenzierung zwischen „Jesus“ und „Christus“, (K79)
- deuten die Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung, (K80)
- vergleichen den christlichen Glauben an die Auferstehung mit anderen Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod, (K81)
- beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz, (K84)
- beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen, (K108)
- beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung, (K114)
- vergleichen christliche und andere religiöse und säkulare Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod, (K120)
- erörtern Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod, (K124)
- deuten unterschiedliche biblische Glaubenserzählungen unter Berücksichtigung der Textgattung (u. a. Evangelien, Briefe) und im jeweiligen Kontext ihrer Entstehung, (K99)
- setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander. (K102)

**Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Sammlung und Vergleich von Jenseitsvorstellungen
- Ostererzählungen
- Gerichtsvorstellungen
- Himmel, Hölle, Fegefeuer (in der Kunst) vs. Rad der Wiedergeburten
- Tun-Ergehen-Zusammenhang

**Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**

- z.B. Methoden der Bildanalyse
- z.B. Kooperation mit dem Fach Kunst: Jenseits- und Gerichtsbilder
- z.B. Besuch einer thematisch passenden Kunstaussstellung

**Zeitbedarf:** ca. 12 Unterrichtsstunden

## UV 5 : Gesellschaftliche Gerechtigkeitsvorstellungen in christlicher Perspektive

Die Untersuchung des Tun-Ergehen-Zusammenhangs führt zurück zur Frage einer guten und verantwortbaren Lebensführung (siehe erstes Unterrichtsvorhaben). Diese Perspektive wird nun konkretisiert durch eine Auseinandersetzung mit Gerechtigkeitskonzepten. Gerechtigkeit als individuelle ethische, vor allem aber auch gesellschaftlich-ethische Leitvorstellung wird ausdifferenziert von einem einfachen zu einem komplexen Konzept, indem unterschiedliche konkurrierende Gerechtigkeitsvorstellungen miteinander in Beziehung gesetzt und verglichen werden. Altersgemäß liegt der Schwerpunkt weniger auf abstrakten, sondern eher auf konkreten Überlegungen anhand von aktuellen gesellschaftlich debattierten Gerechtigkeitsproblemen, zu denen auch theologisch fundierte kirchliche Stellungnahmen konsultiert werden.

### **Inhaltsfelder:**

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 3: Jesus, der Christus

IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1.2: prophetischer Protest

IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 4.2: Verhältnis von Kirche, Staat und Gesellschaft

### **übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15)
- setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog), (MK10)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11)
- erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen, (UK4)
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, (HK9)
- prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu, (HK14)
- nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. (HK15)

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern prophetische Rede und prophetisches Handeln als Kritik aus der Perspektive der Gerechtigkeit Gottes, (K53)
- erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit, (K54)
- erörtern vor dem Hintergrund des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs gesellschaftliches Engagement ausgewählter Personen, Gruppen bzw. Projekte, (K61)
- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft, (K62)
- erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote, (K74)
- setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ethischer Orientierungen in der Bergpredigt auseinander, (K82)
- erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes, (K83)
- beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche, Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart, (K87)
- erörtern die Verantwortung von Kirche für Staat und Gesellschaft. (K94)

**Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Konkurrierende Gerechtigkeitskonzepte
- Armut und Reichtum in globaler Perspektive
- Bildungsgerechtigkeit
- Jesu Rede von Gottes Gerechtigkeit

**Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**

- z.B. selbstständige Aufbereitung und Präsentation eines aktuellen Gerechtigkeitsthemas
- z.B. selbstständige Recherche mit Quellenbewertung
- z.B. Kooperation mit Erdkunde bzw. Politik/Wirtschaft: Globale Gerechtigkeit
- z.B. Einladung von Vertretern einer NGO („Non-governmental organisation“) zu einem thematisierten Problem

**Zeitbedarf:** ca. 12 Unterrichtsstunden

## UV 6 : Braucht Glaube Gemeinschaft? Formen des gemeinsamen Lebens in den Religionen

(Dieses Unterrichtsvorhaben ist optional, d.h. nicht notwendig zur vollständigen Umsetzung des KLP.)

Für Jugendliche ist die Frage nach gemeinschaftlichen Lebensformen ein wichtiger Bestandteil einer reflektierten Lebensführung. Ausgehend von Erfahrungen mit Gleichgesinnten in Peergroup oder Verein werden exemplarisch unterschiedlich religiös begründete - auch problematische, fundamentalistisch orientierte - Gemeinschaftsformen in der Gegenwart erkundet. Im Falle christlicher Gemeinschaft wird deren Grundlegung im frühen Christentum vergleichend thematisiert. Anhand des Phänomens eremitischen Lebens stellt sich schließlich die Frage, wieviel Gemeinschaft der Mensch braucht, um ein - auch im religiösen Sinne - gutes Leben zu führen.

### **Inhaltsfelder:**

IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel

IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

IF 7.3: Fundamentalismus und Religion

### **übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9)
- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15)
- erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung, (SK16)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11)
- differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, (UK8)
- unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen, (HK7)
- erörtern im Diskurs mit anderen Argumente für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft. (HK11)

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich ihrer religiösen Praxis, Gestalt und Funktion vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes, (K85)
- beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für eine gelingende Lebensgestaltung, (K93)
- erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen, (K110)
- erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen, (K112)
- beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung, (K113)
- unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart, (K117)
- erläutern die Möglichkeit manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale, (K118)
- erläutern Gemeinsamkeiten und Unterschiede religiös-fundamentalistischer und religiös-verbrämter extremistischer Überzeugungen in unterschiedlichen Religionen in Bezug auf ihre Ursache und Wirkung, (K121)
- erörtern Möglichkeiten und Grenzen eines reformatorisch begründeten antifundamentalistischen Engagements. (K125)

**Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Klosterkultur
- Eremiten in verschiedenen Religionen
- Glaube und Gemeinschaftsregeln im frühen Christentum (Urgemeinde)
- Attraktivität fundamentalistischer Gemeinschaften
- Kirchen und Freikirchen

**Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**

- z.B. mit dem Fach Geschichte zur Historie einer Ordensgemeinschaft
- z.B. Einladung eines Ordensvertreters; Exkursion in ein Kloster

**Zeitbedarf:** ca. 12 Unterrichtsstunden

## Jahrgangsstufe 10

### UV 1 : Zweifel sind erlaubt - religiöse und naturwissenschaftliche Erkenntniswege

Entwicklungsmäßig richtet sich das Interesse von Schülerinnen und Schülern am Ende der Sekundarstufe I besonders darauf, bei sich selbst und bei anderen gesellschaftliche Prägungen wahrzunehmen und auf ihre Tragfähigkeit hin zu überprüfen. Das erste Unterrichtsvorhaben greift am Beispiel der Frage nach der Weltentstehung virulente Vorurteile gegen religiöse Aussagen auf und thematisiert dabei gezielt die soziale Tatsache, dass Alltagskonzepte von Wissenschaft typischerweise durch das naturwissenschaftliche Paradigma geprägt sind. Beide gesellschaftlichen Tatsachen werden hinterfragt, so dass die Eigenart des hermeneutischen Weltzugangs in den Blick geraten kann.

**Inhaltsfelder:**

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

IF 5: Zugänge zur Bibel

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 2.2: Auseinandersetzung mit der Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung

IF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel

IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

IF 7.3: Fundamentalismus und Religion

**übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, (SK8)
- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15)
- analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente, (MK7)
- beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede, (MK9)
- setzen sich mit Kritik an Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung, (UK7)
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8)
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13)

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott, (K67)
- identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen, (K68)
- identifizieren verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes sowie seiner Funktionalisierung, (K69)
- erörtern und beurteilen Argumente für und gegen den Glauben an Gott, (K71)
- erörtern die biblisch-theologische Rede von der Unverfügbarkeit Gottes in Bezug auf menschliche Vorstellungen und Wünsche, (K72)
- unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich ihrer religiösen Praxis, Gestalt und Funktion vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes, (K85)
- beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien, (K96)
- unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubens Erzählungen, (K98)
- unterscheiden grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, darunter insbesondere den historisch-kritischen Zugang, (K100)
- erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes, (K103)
- bewerten unterschiedliche Deutungen biblischer Aussagen in Bezug auf ihre Konsequenzen, (K104)
- unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart. (K117)

**Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Streit um die Weltentstehung
- Kreationismus
- Empirische vs. hermeneutische Erkenntniswege
- Konkurrierende Wahrheitskonzepte
- Schriftverständnis und Auslegungspraxis - biblische Hermeneutik

**Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**

- z.B. Kooperation mit den Fächern Erdkunde und Biologie

**Zeitbedarf:** ca. 10 Unterrichtsstunden

## UV 2 : Im Namen der Wahrheit! Möglichkeiten des Umgangs mit Fundamentalismus in den Religionen

Das nächste Unterrichtsvorhaben knüpft an der vorherigen Beschäftigung mit kreationistischen Positionen an, die von ihrem Schriftverständnis her typischerweise eine Nähe zu einem fundamentalistisch orientierten Christentum aufweisen. Dabei werden Gemeinsamkeiten mit und Unterschiede zu fundamentalistischen Strömungen im Islam und in anderen Religionen erkundet und die jeweilige gesellschaftliche Bedeutung reflektiert.

### **Inhaltsfelder:**

IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

IF 5: Zugänge zur Bibel

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 4.2: Verhältnis von Kirche, Staat und Gesellschaft

IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

IF 7.3: Fundamentalismus und Religion

### **übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9)
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13)
- erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung, (SK16)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11)
- differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, (UK8)
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9)
- unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen, (HK7)
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13)

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche, Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart, (K87)
- unterscheiden grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, darunter insbesondere den historisch-kritischen Zugang, (K100)
- vergleichen die Bedeutung der Bibel im Christentum mit dem Stellenwert von heiligen Schriften in anderen Religionen, (K101)
- erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes, (K103)
- bewerten unterschiedliche Deutungen biblischer Aussagen in Bezug auf ihre Konsequenzen, (K104)
- erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen, (K110)
- erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen, (K112)
- beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung, (K113)
- beurteilen Möglichkeiten und Grenzen interreligiöser Begegnung und Verständigung, (K115)
- unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart, (K117)
- erläutern die Möglichkeit manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale, (K118)
- erläutern Gemeinsamkeiten und Unterschiede religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Überzeugungen in unterschiedlichen Religionen in Bezug auf ihre Ursache und Wirkung, (K121)
- erörtern Möglichkeiten und Grenzen eines reformatorisch begründeten antifundamentalistischen Engagements. (K125)

**Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Faszination Fundamentalismus - die Faszination der einfachen Antworten
- Recherche: Fundamentalistische Gruppierungen und ihre Geschichte
- Verbindung Religion - Gesellschaft - Fundamentalismus
- Fundamentalismus und Gewalt
- Mediale Verbreitungsformen fundamentalistischer Überzeugungen
- Möglichkeiten antifundamentalistischen Engagements

**Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**

- z.B. Einschätzen der Seriosität von Quellen
- z.B. Analyse einschlägig tendenziöser Webseiten

**Zeitbedarf:** ca. 12 Unterrichtsstunden



### UV 3 : Anpassung oder Widerstand? - Christinnen und Christen in den deutschen Diktaturen des 20. Jahrhunderts

Nachdem am Beispiel des Fundamentalismus der Zusammenhang von Religion und Politik in den Blick genommen wurde, schließt das Halbjahr mit einer Erweiterung der Perspektive auf das generelle Verhältnis von evangelischem Christentum und Staat. Das geschieht exemplarisch am Beispiel kirchlicher Entwicklung unter den Bedingungen deutscher totalitärer Regimes während des 20. Jahrhunderts. Obligatorisch ist dabei die Beschäftigung mit dem Aspekt Kirche im Nationalsozialismus, diese Perspektive lässt sich ergänzen durch einen Vergleich mit der Rolle der evangelischen Kirche in der DDR.

#### **Inhaltsfelder:**

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1.2: prophetischer Protest

IF 2.1: reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung

IF 4.3: Kirche in totalitären Systemen

#### **übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9)
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13)
- setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog), (MK10)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11)
- differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, (UK8)
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, (HK9)
- kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen, (HK10)
- nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. (HK15)

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit, (K54)
- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft, (K62)
- beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christinnen und Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben, (K65)
- identifizieren Auswirkungen eines totalitären Systems auf kirchliche Strukturen und kirchliches Leben, (K88)
- beschreiben anhand von Biografien unterschiedliche Haltungen von Christinnen und Christen zum Machtanspruch eines totalitären Systems zwischen Anpassung und Widerstand, (K89)
- erläutern in Grundzügen am Beispiel der „Deutschen Christen“ und der „Bekennenden Kirche“ Reaktionsformen der evangelischen Kirchen auf das nationalsozialistische Regime in Deutschland zwischen 1933 und 1945, (K90)
- erörtern die Verantwortung von Kirche für Staat und Gesellschaft, (K94)
- erörtern vor dem Hintergrund des Nationalsozialismus bzw. anderer totalitärer Systeme die Frage nach Recht und Pflicht von Christinnen und Christen, totalitären Strukturen in Staat und Gesellschaft Widerstand entgegenzusetzen. (K95)

**Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Kirche im Nationalsozialismus
  - Kirchenpolitik im NS-Regime
  - Deutsche Christen und Bekennende Kirche
  - Kirchliche Reaktionen auf Euthanasie / Holocaust
  - Exemplarische Biographien von Menschen christlichen Glaubens im Widerstand
- Kirche in der DDR
  - „Kirchenpolitik“ in der DDR
  - Biographien von Menschen christlichen Glaubens in der DDR
  - Rolle der Kirche in der Wendezeit

**Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**

- z.B. Zusammenarbeit mit dem Fach Geschichte

**Zeitbedarf:** ca. 14 Unterrichtsstunden

## UV 4 : Ist Kirchenasyl legal? Das Verhältnis von Kirche und Staat in der Gegenwart

Nach der exemplarischen Thematisierung des historischen Verhältnisses von Kirche bzw. evangelischem Christentum und Staat erfolgt nun eine eher systematische Betrachtungsweise an einem exemplarischen Gegenwartsproblem, dem Kirchenasyl. Die Frage nach christlich begründeter individueller Verantwortung wird so zur Frage nach der institutionellen Verantwortung der Kirche als Gemeinschaft der Glaubenden. Damit gerät sowohl der Mehrwert von Kirche als Institution in den Blick als auch das Selbstverständnis der evangelischen Kirche in einem säkularen Staat.

### **Inhaltsfelder:**

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

IF 5: Zugänge zur Bibel

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1.2: prophetischer Protest

IF 1.3: diakonisches Handeln

IF 4.2: Verhältnis von Kirche, Staat und Gesellschaft

IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

### **übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9)
- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, (SK14)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11)
- begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, (UK5)
- identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil, (UK6)
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8)
- prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK14)

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit, (K54)
- beschreiben das christliche Verständnis diakonischen Handelns als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe, (K56)
- erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz aus der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen, (K57)
- erörtern vor dem Hintergrund des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs gesellschaftliches Engagement ausgewählter Personen, Gruppen bzw. Projekte, (K61)
- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft, (K62)
- beurteilen an ausgewählten Beispielen, inwieweit diakonisches Handeln nach christlichem Verständnis Einsatz für Menschenwürde und Freiheit ist, (K63)
- beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche, Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart, (K87)
- erörtern die Verantwortung von Kirche für Staat und Gesellschaft, (K94)
- setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander. (K102)

**Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Konkrete Beispiele für den Streit um Kirchenasyl
- Kirchenasyl im Laufe der Geschichte
- Biblische Legitimationen für Kirchenasyl
- Rolle und Selbstverständnis der Kirche in der Demokratie

**Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**

- z.B. Zusammenarbeit mit dem Fach Politik

**Zeitbedarf:** ca. 12 Unterrichtsstunden

## UV 5 : Rückblick auf den Religionsunterricht der Unter- und Mittelstufe

Für Schülerinnen und Schüler ist es wesentlich, sich selbst als Akteure ihrer Bildungsprozesse wahrzunehmen und sich dazu ihrer eigenen Lernfortschritte bewusst zu werden. Der Abschluss der Sekundarstufe bildet hierfür eine gute Gelegenheit, auch mit Blick auf die für die meisten Schülerinnen und Schüler folgende Oberstufe. Dazu ist es hilfreich, den bisherigen Bildungsgang - etwa anhand der didaktischen Leitgedanken - im Längsschnitt in den Blick zu nehmen, persönliche Meilensteine und auch Stolpersteine in Bezug auf Themen des Religionsunterrichts wahrzunehmen und daraus Perspektiven für weitere Bildungsinteressen im Fach abzuleiten.

**Inhaltsfelder:**  
IF 1 – IF 7

**Inhaltliche Schwerpunkte:**  
zu IF 1 – IF7

### **übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, (SK8)
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK11)
- erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu, (SK12)
- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, (SK14)
- setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog), (MK10)
- erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen, (UK4)
- begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, (UK5)
- identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil, (UK6)
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8)
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13)

### **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- ...
- ...

### **Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Rückblick auf Themen und Arbeitsweisen während der Sekundarstufe I
- Ausblick auf Themen und Arbeitsweisen der Sekundarstufe II

### **Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**

- z.B. Timeline mit individuellen Meilensteinen und Stolpersteinen

**Zeitbedarf:** ca. 12 Unterrichtsstunden

## UV 6: Auf der Suche nach der perfekten Welt! Christliche Zukunftshoffnung

(Dieses Unterrichtsvorhaben ist optional, d.h. nicht notwendig zur vollständigen Umsetzung des KLP)

Bei ausreichender verbleibender Unterrichtszeit ist es wünschenswert, die Untersuchung des Zusammenhangs von individuellem Glauben und gesellschaftlicher Wirklichkeit abzurunden mit einem Ausblick auf die Zukunft. Popkulturell sind Dystopien, aber auch Utopien vielfältig gestaltet. Durch das Vorhaben, beide in ihrer Bilderwelt und ihrem Gehalt zu erschließen, kann eine Beschäftigung mit ihren biblischen Vorbildern und Parallelbildern als sinnstiftend erlebt werden. Indirekt wird damit das im Rahmen des Oberstufenlehrplans neu hinzukommende Inhaltsfeld 6 „Die christliche Hoffnung auf Vollendung“ vorbereitet.

### **Inhaltsfelder:**

IF 3: Jesus, der Christus

IF 5: Zugänge zur Bibel

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft

### **übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11)
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9)
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8)
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13)

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Rede vom Reich Gottes, (K73)
- erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote, (K74)
- erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes, (K83)
- deuten unterschiedliche biblische Glaubenserzählungen unter Berücksichtigung der Textgattung (u. a. Evangelien, Briefe) und im jeweiligen Kontext ihrer Entstehung, (K99)
- setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander, (K102)
- bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur, (K105)
- identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und untersuchen deren Verwendung in nichtreligiösen Zusammenhängen, (K116)
- beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religiösem und Säkularem in der Gesellschaft. (K122)

**Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Apokalyptische Bilder in der Popkultur / in Filmen etc.
- Utopien vs. Dystopien
- Biblische Vorstellungen vom Ende der Welt
- Die Vision des Reiches Gottes
- Verantwortung für die Zukunft

**Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**

- z.B. Zusammenarbeit mit dem Fach Kunst

**Zeitbedarf:** ca. 12 Unterrichtsstunden

## **2.2. Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit**

Orientiert an den Absprachen der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Evangelische Religionslehre die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen:

- 1) Die fachliche Auseinandersetzung im Religionsunterricht wird grundsätzlich so angelegt, dass theologische Inhalte in ihrer Verschränkung und wechselseitigen Erschließung mit den Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler sowie konkurrierenden Deutungen thematisiert werden.
- 2) Der Ausgangspunkt des Lernens ist in der Regel eine lebensnahe Anforderungssituation zu einem fachspezifischen Problem oder einer fachlich bedeutsamen Frage, welche die Erfahrungen und Einschätzungen der Schülerinnen und Schüler herausfordert.
- 3) Je nach Zielsetzung, Fragestellung und Thematik kommen im Religionsunterricht unterschiedliche religionsdidaktische Paradigmen (traditionserschließend, problemorientiert, symboldidaktisch, performativ, ...) zum Tragen.
- 4) Originale Begegnungen sind ein wesentliches Prinzip in der Gestaltung von Religionsunterricht zur Anregung religiöser Lernprozesse. Dazu gehören Exkursionen zu außerschulischen Lernorten (z.B. Kirche, Moschee, Synagoge, Hospiz, ...) sowie die Einladung von Expertinnen bzw. Experten in den Unterricht.

## **2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Der besondere Charakter des Faches Evangelische Religionslehre als ordentliches Unterrichtsfach besteht in der mitunter spannungsvollen Beziehung zwischen den persönlichen Überzeugungen jeder Schülerin bzw. jedes Schülers und der Wissensvermittlung und intellektuellen Reflexion darüber. Deshalb sind im evangelischen Religionsunterricht ausschließlich Leistungen und niemals der persönliche Glaube oder die Frömmigkeit Bewertungsgrundlage.

Die Leistungsbewertung im Fach Evangelische Religionslehre bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht des jeweiligen Halbjahres progressiv erworbenen Kompetenzen sowie den individuellen Lernzuwachs und berücksichtigt neben den für die Jahrgangsstufe festgelegten auch weitere unterschiedliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung, die die Lernentwicklung bzw. den Lernstand der Schülerinnen und Schüler angemessen erfassen und Grundlage für die weitere Förderung sind. Hier bieten sich sinnvolle Möglichkeiten der Differenzierung an.

Bewertungsfreie Unterrichtsphasen, etwa zur Erprobung religiöser Ausdrucksformen, sind je nach unterrichtlichem Kontext auch feste Bestandteile des evangelischen Religionsunterrichts.

Leistungsbewertung ist ein den Lernprozess begleitendes Feedback für Schülerinnen und Schüler, das Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen gibt sowie eine Hilfe für die Selbsteinschätzung und eine Ermutigung für das Weiterlernen darstellt. Dabei ist die Beurteilung von Leistungen jeweils mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt verknüpft. Die Rückmeldungen zum jeweiligen Leistungsstand erfolgen in einer potenzialorientierten und motivierenden sowie wertschätzenden Form.

### 2.3.1. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“

Im Fach Evangelische Religionslehre in der Sekundarstufe I erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“.

Die Bewertung der „Sonstigen Leistungen“ umfasst mündliche und schriftliche Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang in Qualität, Quantität und Kontinuität. Dabei werden sowohl Inhalts- wie auch Darstellungsleistungen berücksichtigt. Es sollen im Verlaufe der Sekundarstufe I alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Formate Berücksichtigung finden. Bei der Beurteilung dürfen die Ergebnisse schriftlicher Beiträge keine bevorzugte Stellung innerhalb der Notengebung einnehmen.

Bei der Bewertung von Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, wird neben der Gruppenleistung auch der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen.

Folgende Leistungen sind für die einzelnen Jahrgangsstufen in Abstimmung mit den anderen Fächern im Rahmen des schulischen Methoden- und Medienkonzeptes festgelegt:

- im Doppeljahrgang 5/6 (Erprobungsstufe): Bewertung der verbindlich zu führenden Mappen / Hefte in Bezug auf Strukturiertheit und Vollständigkeit der Dokumentation von Arbeitsprozessen und -ergebnissen
- im Doppeljahrgang 7/8: Bewertung von digitalen Rechercheergebnissen und Präsentationen
- im Doppeljahrgang 9/10: Bewertung eines Projektportfolios.

### 2.3.2. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen insbesondere für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität / Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
  - Übernahme von Verantwortung für das Gruppenergebnis
  - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
  - selbstständige Themenfindung
  - Dokumentation des Arbeitsprozesses
  - Grad der Selbstständigkeit

- Qualität des Produktes
- Präsentationsfähigkeit
- Reflexion des eigenen Handelns
- Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

Einzelne Leistungsrückmeldungen erfolgen in mündlicher oder schriftlicher Form.

Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern zu Schuljahresbeginn mitgeteilt.

Zum Ende jedes Quartals erhält jede Schülerin und jeder Schüler ein individuelles Feedback zum Leistungsstand sowie Hinweise zum weiteren Lernfortschritt. Geeignete Gelegenheiten dazu sind Zeiten individueller Beratung, Gespräche mit Schülerinnen und Schülern, (Selbst-) Evaluationsbögen und Gespräche an Eltern- und Schülersprechtagen

## 2.4. Lehr- und Lernmittel

- Schuleigentum: Bibeln (Lutherbibel und / oder Einheitsübersetzung)
- „Das Kursbuch Religion 1“ (Calwer-Verlag) für die Erprobungsstufe (Jahrgang 5/6)
- „Das Kursbuch Religion 2“ (Calwer-Verlag) für die Jahrgänge 7/8
- „Das Kursbuch Religion 3“ (Calwer-Verlag) für die Jahrgänge 9/10

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

- **Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten**

Umgang mit Quellenanalysen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Erklärvideos: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklaervideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

- **Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit: <https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

### **3. Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen**

Die Fachschaft Evangelische Religionslehre kooperiert auf Fachschaftsebene mit den Kollegen und Kolleginnen der weiteren Religionslehren.

Als außerschulische Lernorte können im Laufe der Sekundarstufe I z.B. eine Kirche, eine Moschee und eine Synagoge sowie Einrichtungen der Diakonie besucht werden.

Das Fach Evangelische Religionslehre beteiligt sich an dem folgenden fachübergreifenden Unterrichtsvorhaben: Medienerziehung (in allen Jahrgangsstufen).

### **4. Qualitätssicherung und Evaluation**

Das Fachkollegium Evangelische Religionslehre überprüft in regelmäßigen Abständen, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen werden zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts herangezogen.

#### **Überarbeitungs- und Planungsprozess:**

Eine Evaluation erfolgt in geeigneten Abständen. Auf den Fachtagen zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und eventuell notwendige Konsequenzen in Form einer Weiterentwicklung des schulinternen Lehrplans gezogen.